

**Begegnungszentrum für
aktive Gewaltlosigkeit**

Wolgangerstr. 26
4820 Bad Ischl

Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590

E-mail: info@begegnungszentrum.at

www.begegnungszentrum.at

ZVR-Zahl: 716580903

SPARKASSE 
Salzkammergut

Konto Nr. 0600-970305

(Blz. 20314)

IBAN: AT922031400600970305 BIC: SKBIAT21XXX

Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 23.2.2013)

für ordentliche Mitglieder:

€ 40,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 18,- Erwerbslose

für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 100,-

für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

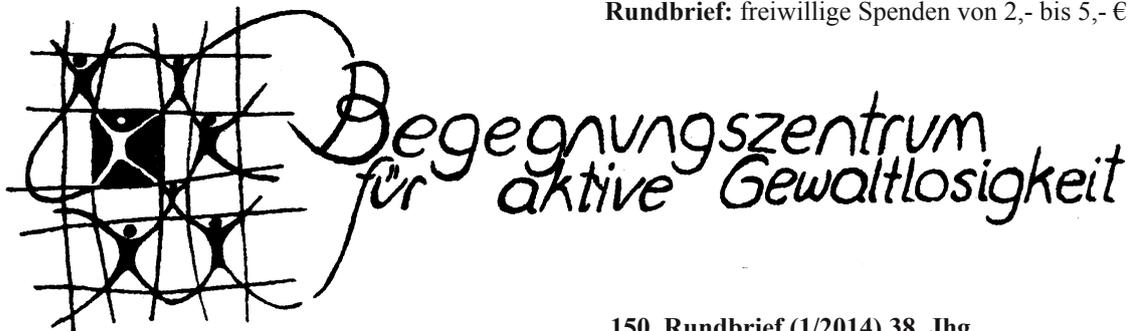
Beitrittsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher

Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und

Rundbrief: freiwillige Spenden von 2,- bis 5,- € monatlich



Ende Februar 2014

Liebe Freunde!

Seit 38 Jahren versenden wir schon Rundbriefe. Heute hält ihr den 150. in der Hand. Vor einiger Zeit überlegten wir bis zum 150. Rundbrief weiterzumachen und dann aufzuhören.

Jetzt merken wir dass das Aufhören nicht so einfach ist. Einerseits weil wir noch laufend Informationen, Appelle und Petitionen erhalten, die wir wichtig finden weiterzugeben, andererseits weil wir den Kontakt mit euch nicht einfach abbrechen wollen.

So fragen wir euch: „*Ist unsere Arbeit so wichtig dass ihr auch bereit seid diese finanziell zu unterstützen? Braucht ihr dazu den Rundbrief?*“ Wir haben leider die Erfahrung gemacht dass die Spenden rapide zurückgehen wenn wir keinen gedruckten Rundbrief herausgeben. Die Radiosendungen und E-Rundbriefe veranlassen wenige Leute uns auch finanziell zu unterstützen. Das ist auch einer der Gründe wieso wir immer wieder einen Rundbrief aussenden. *„Wie ist das bei euch liebe Freunde? Wenn ihr keinen gedruckten Rundbrief bekommt, könnt ihr uns trotzdem monatlich oder vierteljährlich unterstützen um unsere Radiosendungen und die Aussendungen der E-Rundbrief-Infos aufrecht zu erhalten?“* Von euren Reaktionen wird es abhängen wie unsere Arbeit weitergeht. In der Hoffnung dass wir noch einige weitere Rundbriefe aussenden können, danken wir für jede

150. Rundbrief (1/2014) 38. Jhg.

Spende. Wir danken auch allen die ihren Mitglieds- bzw. Kostenbeitrag schon überwiesen haben .

Auf Seite 16 findet ihr eine kurze Inhaltsangabe über die Beiträge dieses Rundbriefes sowie den Überblick über die von uns gestalteten Radiosendungen und E-Rundbrief-Infos seit Oktober 2013.

Zusammen mit Klaus Tscherne besuche ich derzeit von Januar 2014 bis Juni 2014 in Salzburg einen Lehrgang über Menschenrechtsarbeit vor Ort. Dadurch sind in dieser Zeit unsere Gesprächsrunden hier im Begegnungszentrum etwas reduziert. Wir haben die Zeit genutzt den Gesprächsraum neu auszumalen und mit meinen Bildern, gemalt im Malort, zu verschönern.

Gesprächsthemen ergeben sich immer wieder. In Bad Ischl werden derzeit für die Sanierungen, des Damms an der Ischl, des Umfahrungstunnels und der Kaltenbachau, mehr Bäume gefällt als uns lieb ist. Alois Perner kämpft auch mit uns für die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs usw.... Rührt euch wenn ihr zu den kurzfristigen Gesprächsrunden eingeladen werden wollt.

In der Hoffnung auf ein baldiges Lebenszeichen und eine großzügige Unterstützung, wünsche ich euch einen schönen Frühling, Friede, Kraft und Freude.

Maria Reichl

Liebe Freunde,

wie immer stehe ich auch dieses Mal unter Stress und Zeitdruck um in meiner Einleitung einige weltbewegende Meldungen und Grundsatztexte mit meinem/ unserem Engagement und seinen Grenzen zu verbinden. Die Maria hat mir schon den längst fälligen Hinweis auf unsere finanzielle Situation abgenommen. Auch ich bitte euch herzlich, unterstützt die weitere Wirksamkeit unseres Begegnungszentrums - in Zeiten wie diesen ist sie umso mehr unentbehrlich.

Der 150. Rundbrief in 38 Jahren wäre eigentlich ein Grund zum Feiern - mit einem Goldrand auf dem Titelblatt!? Und mit einer langen Liste von einflussreichen Textbeiträgen mehr oder weniger bekannter Autoren, Initiativgruppen, Netzwerken usw. Wäre nicht ein schwarzer Rand passender - nicht nur angesichts unserer Finanzlage sondern auch eine wachsender Gruppe ähnlich Betroffener?

Der Abend am Dienstag (den 25.2.2014) im Salzburger „Republic“ mit unserem alten Freund, dem italienisch-schweizerischen Musiker und Sänger Pippo Pollina und seinem Quintett Palermo hat Maria und mich - und einen vollen Saal - wieder aufgerüttelt und gleichzeitig entspannt. Seine neue CD „L'appartenenza“ (Zugehörigkeit, Jazzhouse Records JHR 084) - und auch seine älteren - kann ich euch für alle Lebenslagen sehr empfehlen. (Mehr dazu in „Begegnungsweg“ vom 6. 3. 2014 und auf www.pippopollina.com). Ein anderer kreativ-politischer Sänger, Pete Seeger, hat diese Welt leider - 94jährig - für immer verlassen (siehe Seite 6). Seine Lieder - wie z.B. „What did you learn in school today?“ und „Little Boxes“ - begeisterten vor Jahrzehnten nicht nur uns, sondern auch unsere - damals noch kleinen - Kinder.

Die - zu kurze - Begegnung mit Pippo und alten, aber auch neuen Freunden riss mich für kurze Zeit aus dem beengenden provinziellen Alltagstrott und seinen Problemen heraus. Im letzten Rundbrief (Seite 3) berichteten wir von unseren Hoffnungen auf die Durchsetzungskraft unserer „Initiative für einen benutzerfreundlichen öffentlichen Verkehr“, die v.a. eine verbesserte Busverbindung zwischen Bad Ischl und Salzburg, aber auch im örtlichen Bus- und Bahnverkehr erreichen möchte. Bis jetzt haben dies v. a. die Bürokraten im Salzburger Verkehrsverbund verhindert. So leiden Fahrgäste unter den unzumutbar schlechten Standards von neuen, privatisierten Busse. Doch wir wollen nicht locker lassen, da uns zunehmend Betroffene - wenigstens ideell - unterstützen! Der Verkehrsclub Österreich (www.vcoe.at) ruft zu einer bundesweiten Verbesserung des öffentlichen Verkehrs auf.

Besonders schmerzen - nicht nur - uns der radikale Baumkahlschlag entlang des Wanderweges am Ischlfluss - um den Fluss neu zu „ver-damm-en“ und auch die natürlichen Badeplätze zu gefährden. Unser

Leserbrief - gemeinsam mit Edeltraud Herbst - in der „Ischler Woche“ vom 19.2.2014 hatte ein großes Echo.

Im letzten Rundbrief haben wir (auf Seite 14) dazu aufgerufen „Engagieren gegen die Kriminalisierung von Engagement!“ (nicht nur für Tierrechtlern, sondern auch für andere Kritiker. Dieses Mal geht es in der Petition „Mir is' nimmer wurscht!“ um eine ähnlich gravierende Gerichtsklage gegen einen Umweltschützer (siehe Seite 3 - 4). Ähnlich existenzgefährdend könnten Teile in dem zwischen der USA und der EU geplanten TTIP/ TAFTA-Vertrag zum Handel und Investitionen werden (siehe Seite 14). Dagegen organisiert sich europaweit gewaltfreier Widerstand.

Übrigens, dieser Tage hat mir die ELGA-Widerspruchsstelle (Pf. 180, 1021 Wien) mitgeteilt, dass sie meinen Ausstieg aus der „Elektronischen Gesundheitsakte“ zur Kenntnis genommen hat. Was hier im Kleinen an potentiell gefährdeten sehr persönlichen Daten gesammelt wird, hat sich weltweit in gigantischen Dimensionen in Überwachungssystemen zu einer unübersehbaren Gefahr entwickelt. Dagegen haben u.a. weltweit Schriftsteller in „Writers Against Mass Surveillance“ eine - inzwischen von mehr als 200.000 Unterzeichnern unterstützte - Petition initiiert (siehe Seite 13).

Dazu passen auch die Texte von Thomas Gebauer „Enteignung. Über den Verlust von Öffentlichkeit und Privatsphäre“ (auf Seite 12) und als positive Alternativen von Michael Beleites „Wir haben gelernt“ (auf Seite 10) und zu „Erneuerbaren Energien“ sowie gegen die Atomkraft (auf Seite 3).. Passend zum internationalen Frauentag berichtet der israelische Friedensaktivist Uri Avneri von drei mutigen, widerständigen Israelinnen (auf Seite 5 - 6).

Für mich am Schwierigsten war mein Versuch, die komplexen und sich ständig ändernden Konflikte in der Ukraine zu kommentieren - „Ukraine - Aufstand in die Selbstzerstörung?“ (Siehe Seite 4). Konfrontiert mit einer bis vor kurzem tendenziösen, schwarz-weißmalenden Propaganda in den meisten Massenmedien möchte ich meinen gewaltfreien Widerstand dagegen ausdrücken. In den nächsten zwei Tagen werde ich dazu passend an der internationalen Konferenz "Freedom of Information under Pressure - Control - Crisis - Culture“ mitmachen.

Weiters werden uns einige Be-/ Gedenktage beschäftigen - u.a. 1914 als Beginn des 1. Weltkrieges mit der kaiserlichen Provokation aus Bad Ischl (Buchtipps dazu auf Seite 7 - 8).

Auch ich danke euch für eure unterstützende, solidarische Verbundenheit mit uns

Euer Matthias Reichl

Erneuerbare Energie bewegt

Salzburger Resolution zur Energiewende

Entscheidungsträger, Fachleute und interessierte BürgerInnen rufen bei Salzburger Kongress zu einer Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien auf.

Salzburg, 20.02.2014. Die Bürgerenergiebewegung muss und wird auf nationaler sowie internationaler Ebene gelingen – zu diesem Schluss kommen die 120 TeilnehmerInnen des Kongresses „erneuerbare energie bewegt“* am 14. und 15. Februar im Bildungshaus St. Virgil, Salzburg. Als gesamtgesellschaftliches Projekt mit dem Ziel einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen sowie dezentralen Energieversorgung (Strom, Wärme, Mobilität) stößt die erfolgreiche Realisierung der Energiewende jedoch auf heftigen Widerstand der Profiteure des status quo. In Salzburg entwerfen die Befürworter der Erneuerbaren Energien (EE) angesichts politisch-struktureller Versäumnisse und praktischer Umsetzungsschwierigkeiten klare Handlungsstrategien.

„Die gesellschaftliche Akzeptanz und die unternehmerische Kraft von Erneuerbaren Energien sowie die Investitionsbereitschaft dafür sind weiterhin hoch“, unterstreicht Hans-Josef Fell, Präsident der Energy Watch Group und als Bundestagsabgeordneter von 1998-2013 Autor des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Das wirtschaftliche, ökologische und soziale Problem des 21. Jahrhunderts ist das konventionelle Energiesystem mit der Abhängigkeit von fossil-atomaren Importenergieträgern. Die Preise für Uran, Erdöl und Erdgas steigen weiter und die „billige“ Kohle verschärft den Klimawandel. Die EE-Technologien werden hingegen stetig günstiger und reif für selbsttragende Investitionen.

Dennoch wird der Ausbau der Erneuerbaren Energien von höchsten politischen Stellen willentlich gebremst. In Österreich beispielsweise durch eine Zuerkennung geförderter Solar-Einspeisetarife, die einem Lotteriespiel gleicht und dem breiten Interesse der Bevölkerung nicht Rechnung trägt, wie Heidemarie Rest-Hinterseer, Geschäftsführerin der Öko Strombörse Salzburg, ins Treffen führt. In Deutschland, so hebt Fell hervor, untermauern Vorstöße etwa auf Bundesebene – das EEG-Eckpunktepapier von Bundeswirtschaftsminister Gabriel als Überlebensgarantie für Kohle – die Vorherrschaft einer atom- und kohledominierten Energiewirtschaft. Auf EUEbene greifen Atomstaaten die Förderung der Erneuerbaren Energien als Wettbewerbsverzerrung an während sie die Subventionierung der 60 Jahre alten Atomtechnologie mit dem Argument vermeintlicher CO₂-Armut forcieren. „Die EU soll bei der Energiewende [jedoch] nicht bremsen, sondern vielmehr forcieren“ fordert Rebecca Harms, Vorsitzende der Grünen im Europäischen Parlament. Würden die Europäer die Bereiche Energiewende, Klimaschutz und Innovation durch neue Technologien ähnlich konzertiert angehen und durchführen wie EURATOM und die Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), dann entstände nach Harms das begeisternde Gemeinschaftsprojekt, das die EU so dringend braucht. Eine Reform des EURATOM-Vertrages – des Bollwerks der europäischen Atom-

industrie beziehungsweise der EURATOM-Ausstieg könne bei einem derart zukunftsweisenden Unterfangen nicht ausbleiben, betont Heinz Stockinger, Obmann der Plattform gegen Atomgefahren Salzburg.

Aufgeben angesichts der beharrenden Kräfte ist für die KongressteilnehmerInnen keine Option. Das Gegenmittel? Die Energiewende noch stärker selber in die Hand nehmen: von der individuellen Erzeugung von Strom-, Wärme und Transportenergie unabhängig von Energiekonzernen über die Gründung von Energiegenossenschaften und politische Einflussnahme bis zu Klagen gegen benachteiligende Regelungen für EE-Anlagen. Die „dezentrale Konkurrenz“ wird dadurch größer. Verabschiedet wurde schließlich eine „Salzburger Resolution“. Bewusst wurde allemal: die Energiewende bedingt einen tiefgreifenden Systemwechsel – eine Wende im Denken, Planen und Handeln. Sie erfordert auf allen politischen Ebenen mutige und überzeugte Politiker, die sich des Lobbyismus fossilatomarer Energieversorger standhaft erwehren. Bürgerbeteiligung, Klimaschutz, Ressourcenschonung und eine dezentrale Energieversorgung sind die zentralen Pfeiler einer geglückten Energiewende.

*(*Als grenzüberschreitender Event von der Plattform gegen Atomgefahren Salzburg (PLAGE), der Öko Strombörse Salzburg (ÖSB) sowie der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Solarinitiativen (ABSI) organisiert.)*

Aus der Pressemitteilung / Kongress erneuerbare energie bewegt / Stockinger / Bohnert / 20-02-2014 Kontakt: Heinz Stockinger, Julia Bohnert; Tel.: 0662-643567;

Email: info@plage.cc

www.plage.cc/_files/dateien/news/Kongress%202014_Pressemitteilung%20PLAGE.pdf

(Einen Mittschnitt aus der Pressekonferenz vom 14.2.14 könnt ihr nachhören in der Radiosendung "Begegnungswege 20. Februar 2014". <http://cba.fro.at/254553> . M.R.)

Petition: "Mir is' nimmer wurscht!"

Die existenzbedrohende 5-Millionen-Euro-Klage der voestalpine droht, den Umweltdachverband und seinen ehrenamtlichen Präsidenten, Dr. Gerhard Heilingbrunner, mundtot zu machen. Ein Schicksal, das künftig vielen NGOs, Bürgerinitiativen und ehrenamtlichen UmweltschützerInnen bevorstehen könnte.

Das geht eindeutig zu weit!

Mit meiner Unterstützung zeige ich der voestalpine, dass mit dieser Millionenklage die Grenze überschritten wurde. Das Recht auf kritische Fragen darf nicht mundtot geklagt werden.

Ich erhebe daher meine Stimme

- für das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung,
- für das Recht auf kritische Fragen und
- für Rückgrat und gesellschaftliche Verantwortung in Form ehrenamtlichen Engagements.

Ich erkläre mich solidarisch und fordere die voestalpine zur Rücknahme der Millionenklage gegen den Umweltdachverband und seinen ehrenamtlichen Präsidenten auf.

Mit meiner Unterschrift sage ich „Mir is' nimmer wurscht!“

Hintergrundinformationen findet ihr auf der Homepage <http://www.nimmerwurscht.at/node?page=1> dort könnt ihr die Petition online unterschreiben. Aus Platzgründen bringen wir hier nur einige Auszüge.

.... Die voestalpine fordert in ihrer Klage nun:

- die **Unterlassung** kritischer Fragen zum Thema LD-Schlacke und Schwermetalle;
- den **Widerruf** aller vom Umweltdachverband öffentlich getätigten kritischen Fragen und Aussagen in Printmedien und Radio;
- die **Feststellung der Haftpflicht** zur Schadensersatzleistung aufgrund der laut voestalpine anfallenden Mehrkosten für die Deponierung der LD-Schlacke seit dem Aussetzen ihres Einsatzes im Straßenbau. Diese Mehraufwendungen beziffert die voestalpine mit mindestens 5 Millionen Euro.

.... Weitere Details finden Sie auch auf der Website des Umweltdachverbandes. <http://www.umweltdachverband.at/themen/energie-ressourcen/ressourcen/schlacke/>

Was sind mögliche Auswirkungen dieser Klage?

Eine Klage in dieser Größenordnung ist für jede gemeinnützige Organisation existenzbedrohend. ...

Diese Vorgehensweise eines Industriegiganten wirft auch einige grundsätzliche Fragen für Umwelt und Gesellschaft in Österreich sowie weltweit auf:

- Was passiert, wenn sich aus Angst davor, mundtot gemacht und finanziell ruiniert zu werden, keine NGO und kein/e BürgerIn mehr trauen kann, kritische Fragen zu stellen?
- Was passiert, wenn die Profitgier der Industrie und Wirtschaft noch mehr auf Kosten von menschlicher Gesundheit und Umwelt geht?
- Was passiert, wenn politische Entscheidungen – wie z. B. die Festlegung von Schwermetall-Grenzwerten – von der Industrielobby diktiert werden?
- Was passiert, wenn andere Konzerne dem Beispiel der voestalpine folgen und Millionenklagen gegen NGOs Schule machen?

NGOs und ehrenamtlich engagierte Menschen sind ein essenzieller Bestandteil einer demokratisch organisierten Gesellschaft. Dass in Österreich Umwelt- und Naturschutz ernst genommen werden und Wahnsinnsprojekte wie das AKW Zwentendorf oder das Donaukraftwerk Hainburg verhindert werden konnten, ist mitunter dem jahrzehntelangen Einsatz von Organisationen zu verdanken. Gelingt es der voestalpine mit ihrer Klage, diese Stimmen zum Schweigen zu bringen, bedeutet das auch den Anfang vom Ende zivilgesellschaftlichen Engagements.

Ukraine - Aufstand in die Selbstzerstörung?

Matthias Reichl, 27.2.2014

Bis vor kurzem dominierten in den Massenmedien tendenziöse Berichte über die Konflikte in der Ukraine. Hurra, wieder ein "befreites" Land, das mit "bewährten, demokratischen" Strategien an das EU-Niveau angepasst werden soll. Gelenkt durch populistische Politik-, NATO-Militär- und

neoliberale Wirtschaftsberater und Lobbyisten aus EU und USA! Verdrängt die Auswirkungen der "Nach-Wende-Zeit" auf andere mittel-osteuropäische Staaten! Und auch ähnliche in den Ländern des gescheiterten "Arabischen Frühlings"!

Erst in letzter Zeit setzten sich auch kritische Einschätzungen durch. Denn die Opfer sind hier wie dort die gewaltfreien Idealisten und ökonomisch Benachteiligten sowie ihre zerschlagenen sozialen Netze und Hoffnungen - und damit zusammenhängend auch ihre Umwelt.

Unsere Erwartungen in den Ost-West-Dialog-Bewegungen vor und nach dem Systemwandel von 1989 - medial allgemein als „Wende“ propagiert - wurden zum Großteil enttäuscht. Idealistischen partei- und ideologie-unabhängigen politischen Bürgerbewegungs-Aktivisten fehlten das Know-How und die Beziehungen zu entscheidende politische, militärische und ökonomischen Mächte. Diese hatten sich schon längst auf den Einmarsch in (ex-kommunistische) Länder mit ihrem ideologischen und ökonomischen Vakuum vorbereitet. Geschickt angehängt an die Invasoren (aus West und Ost) waren - und sind auch jetzt - ökonomische Spekulanten, Finanzjongleure, aber auch parallel dazu mafiose und rechtsextreme Netzwerke, die alle ihre „Nutzungsregionen“ aufteilen und verteidigten - damals wie heute! Die logistische, strategische und finanzielle Unterstützung dieser Wirtschafts- und Politextremisten kommt noch immer v.a. aus den USA und Europa. Ihr Image als „unabhängige Alternativen“ wird durch die Verstrickungen zwischen Leitmedien, Wirtschaft und Politik propagiert und publiziert.

Haben wir - in den europa- und weltweiten gewaltfreien Basisbewegungen - mit unserem sehr eingeschränkten Einfluss auf die dominierenden Medien und die „Volksmeinung“ noch eine Möglichkeit dieser herrschenden Meinungsmanipulation und „Gehirnwäsche“ konstruktive Alternativen entgegengesetzt?

Dieses und vieles mehr begegnete mir bei Recherchen als freier journalistischer Mitarbeiter (bei „Die Furche“) vor und nach 1989 v.a. in Tschechien, Ostdeutschland und Ungarn.

Wird die wirtschaftlich und sozial (fast) bankrotte Ukraine durch die Troika EU, IWF, EZB ähnlich „saniert“ wie Griechenland? Ein jüngster Medienbericht über rapide steigende Baby- und Kindersterblichkeit illustriert nur eine der vielen Kaputtspargfolgen. (<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/studie-sparkurs-hat-verheerende-folgen-fuer-gesundheit-der-griechen-a-954879.html>)

Zurück zur Ukraine: Wohlweislich verschweigen die Medien auch die ukrainische "Mit-Gift" - die hochradioaktiv verstrahlte Region von Tschernobyl - die dann ein Randstück der EU sein wird. Gelingt es schon den Atomstaaten nicht, ihr atomares, zivil-militärisches "Erbe" - vom Uranabbau über AKWs und Atombomben bis zum Atommüll - zu "entsorgen" , wie sollen es die EU-Beitrittskandidaten schaffen?

Diese und weitere Gefahren zu verdrängen oder klein zuschreiben ist unverantwortlich, ja kriminell!

Dies ist ein erweiterter kritischer Kommentar zum Artikel: Euro-maidan: Keine extremistische, sondern freiheitliche Massenbewegung, <http://www.boell.de/de/2014/02/20/euromaidan-freiheitliche-massenbewegung-zivilen-ungehorsams>

Matthias Reichl

Drei Frauen

Uri Avnery 15.2.2014

DIES IST eine Liebeserklärung. Tatsächlich drei Lieben.

ICH LIEBE Achinoam Nini.

Ich liebe sie aus der Ferne. Ich bin ihr niemals begegnet. Ich liebe sie für das, was sie vor ein paar Wochen tat. Vor ein paar Wochen hatte die israelische Organisation der Komponisten und Schriftsteller ihr einen Preis für ihr Lebenswerk verliehen. Obgleich sie erst 44 Jahre alt ist, hat sie ihn sicherlich verdient. Sie ist eine wunderbare Sängerin. Noa (wie sie im Ausland genannt wird,) tat etwas sehr Ungewöhnliches: Sie verweigerte den Preis.

Ihr Grund ein anderer: der Sänger, Ariel Silber sollte dieselbe Auszeichnung erhalten. Noa ist eine unverblühte Linke. Silber gehört ausgesprochenermaßen zum rechten Flügel. Ist dies ein Grund, einen Preis abzulehnen? Durch das Land ging ein Aufschrei. Wie kann sie es nur wagen? Wie ist es mit der Redefreiheit? Wie ist es mit der künstlerischen Freiheit? Der rechte Flügel denunzierte sie lautstark. Diesem schlossen sich viele rechtschaffene Linke an. Es stimmt – sagen sie – Silber ist ein Rechter, aber die Demokratie verlangt „Redefreiheit gilt allen“, sogar – und besonders – jenen, die anstößige Ansichten vertreten. Sogar der alte Voltaire wurde in den Streit verwickelt „ich missbillige das, was du sagst, aber ich würde bis zum Tod dein Recht verteidigen, es zu sagen.“

WAS HAT Silber gesagt, das Noa dahin brachte, sich zu weigern, mit ihm auf demselben Podium zu stehen? Zuerst wegen einer Sache: er drückte seinen tiefen Hass gegen Homosexuelle aus. „Ein Homo zu sein, ist eine Perversion“, erklärte er und verlangte, dass sie aus der Gesellschaft ausgestoßen werden. Nicht nur sie. Auch alle säkularen Leute. „Die Säkularen haben nichts zu bieten, außer, dass sie AIDS-krank sind und sich an nackten Frauen erfreuen. Pfui!“ Schwule, Lesben und Säkulare sind nicht die einzigen Verdammten. Die Linken können sogar schlimmer sein. „Alle Linken sollten vertrieben und in die Hölle gejagt werden. Sie sind Amalek“. Wie jeder Jude weiß, hat Gott den Kindern Israels den Befehl gegeben, alle Amalekiter zu töten, so dass ihr Name für immer gelöscht sein solle. König Saul, ein Nationalheld, wurde vom Propheten Samuel vom Thron gestürzt, weil er nicht alle amalekitischen Gefangenen, Männer, Frauen und Kinder, getötet habe. Aber dies ist nur ein Teil von Silbers Weltanschauung....

Er sympathisiert auch mit den Rächern, den Ku Klux Klan-Siedlern, die nachts rausgehen, um die wehrlosen arabischen Dorfbewohner zu terrorisieren. Sie tun recht daran, weil „die Araber nichts wert sind. Sie können nichts anderes als töten. Um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, proklamierte Silber:“ Kahane hatte Recht.“ Rabbi Meir Kahane wurde vom Obersten Gerichtshof Israels als Faschist verurteilt, und seine „Kach“-Bewegung wurde verboten – ein fast einmaliges Urteil, was Juden betraf. Um die Sache abzurunden: Silber schrieb und komponierte auch ein Lied zu diesem Thema. Verdient diese Person den Schutz der

Redefreiheit? ... Sollte Noa auf demselben Podium mit dieser „Gabe Gottes“ erscheinen?“... Und hätten unsere sensiblen Demokraten sie wegen ihrer Weigerung verurteilt?

NUN ICH bewundere sie. Ihre Tat war Selbstlosigkeit. Sie brachte ein großes Opfer mit dem, was sie tat. Sie wird vom ganzen rechten Publikum boykottiert werden. Sie wird zu Festspielen von Organisatoren nicht eingeladen, die das große Zittern bekommen, wenn sie an den Verlust der Regierungszuschüsse denken. Ich erinnere mich, dass vor nur 45 Jahren nach dem Ausbruch der 1. Intifada eine sehr große Demonstration für Frieden auf dem Platz stattfand, der später der Rabin-Platz in Tel Aviv wurde. Praktisch alle Künstler waren dort. Künstler stritten untereinander um ihr Recht, dort zu erscheinen. Diese Zeiten sind seit langem vergangen. Selbst wohl bekannte linke Künstler sind jetzt ängstlich, ihre Meinung auszudrücken. Gott bewahre. Es könnte sie in den finanziellen Ruin führen.

Woher fand Noah den Mut, aufzustehen und sich zu weigern? Ihre beiden Eltern sind Jemeniten – seltsam genug auch Silvers Mutter war Jemenitin. In meiner Jugend war sie eine berühmte Sängerin. Es war eine Regel: Jemeniten – wie alle orientalischen Juden - tendierten politisch zum rechten Flügel. Die Lösung des Rätsels mag sein, dass sie in den US aufwuchs, wo ihr Vater arbeitete. Da sie dort in den 70er und 80er-Jahren in jüdischen Schulen aufwuchs, hat sie gewisse Werte aufgenommen. Ich mag sie.

ICH LIEBE Anat Kim.

Anat war Soldatin. Auf Grund ihrer militärischen Pflichten hatte sie Zugang zu geheimen Dokumenten. Sie kopierte 2000 Dokumente, die offensichtlich Kriegsverbrechen betrafen, die von israelischem Soldaten begangen wurden. Sie gab sie einem Reporter von Haaretz. Die Zeitung veröffentlichte den geheimen Bericht über einen solchen Vorfall. Ermittlungsbeamte der Armee entdeckten die Quelle.

Nach fast zwei Jahren Hausarrest wurde Anat zu einer langen Gefängnisstrafe verurteilt. Nach einem Revisionsverfahren, wurde diese auf vier Jahre reduziert. Letzte Woche wurde sie nach zwei Jahren und zwei Monaten im Gefängnis, auf Bewährung frei gelassen. Ein paar Tage später enthüllte sie ihre gegenwärtige Meinung in einem Zeitungsinterview.

Es liest sich gut. Anat ist sehr intelligent und aufmerksam. Die Beschreibung ihrer Gefängniserfahrung ist lebendig und faszinierend. Es scheint, dass die Gefängnisbehörden sie vergleichsweise gut behandelt haben. Bevor sie das Gefängnis betrat, hatte sie große Angst, geschlagen oder vergewaltigt zu werden. Doch die Insassen des Frauengefängnisses, wenn auch meistens primitive Patrioten, achteten nicht auf ihre verräterische Vergangenheit und mit wenigen Ausnahmen nahmen sie sich ihrer an. Frauen, die ihre Kinder oder Liebhaber umgebracht hatten, baten um ihre Mithilfe beim Schreiben von Petitionen. Anat scheint eine Person mit viel Einfühlungsvermögen zu sein.

Sie ist gegenüber Haaretz und dem Reporter verbittert, der, wie sie annimmt, aus Angst ihr Vertrauen missbraucht hatte. Man könnte auch gegenüber dem

Friedenslager im Allgemeinen verbittert sein, das so ängstlich war, dass fast keiner seine/ihre Stimme erhob, um ihre mutige Tat zu verteidigen.

Was mich traurig machte, ist ihre Reue. Sie erklärt in einem Interview, es tue ihr leid, was sie getan hat. Ich bin davon überzeugt, dass es ihr wegen des hohen Preises, den sie zahlte, nicht leid tut. Im Alter von 28 Jahren muss sie ihr Leben neu beginnen, gebrandmarkt als Verräter ihres Volkes. Vier kostbare Jahre sind ihr gestohlen worden. Sie weigert sich, auszuwandern. „Warum sollte ich? Dies ist meine Heimat!“ erklärt sie.

Was sie ihre Tat bedauern lässt, ist die Überzeugung, dass sie sinnlos war. Sie denkt, dass ungleich den Enthüllungen ihrer amerikanischen Kameraden Edward Snowden und Chelsea Manning, die die Welt veränderten, ihre eigene Tat keine Früchte brachte. Sie hat nichts verändert.

Ich möchte ihrer Überzeugung widersprechen. Es stimmt nicht. Mutige Taten wie diese, von engagierten Leuten begangen, sind nie sinnlos. Sie sind vorbildlich. Sie ermutigen andere. Sie sagen etwas über das menschliche Gewissen aus. Sie säen eine Saat. Genau wie das Meer, das aus vielen Tropfen besteht, bauen sich historische Veränderungen aus vielen individuellen Taten wie die ihre auf, so bauen viele, viele Individuen wie sie auf

„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, verändern sie das Gesicht der Erde.“

ICH LIEBE Daphne Leef.

Sie ist eine junge Frau – wie Anat, ist sie 28 Jahre alt – die wütend über die hohe Miete, die von ihr verlangt wird, ein Zelt nahm und in einer der Boulevards im Zentrum von Tel Aviv aufstellte, um darin zu leben. Der Protest wuchs spontan und erreichte eine wie nie zuvor dagewesene Massendemonstration von 400 000 Leuten.

Die Bewegung hatte eine Auswirkung auf die Wahlen im letzten Jahr. Yair Lapid, eine TV-Persönlichkeit, die nichts tat, um den Demonstranten zu helfen, aber ihren Slogan aufnahm, gewann viele Stimmen bei der Wahl. Zwei von Daphnis Mitdemonstranten wurden in die Knesset gewählt. Doch die Öffentlichkeit hat Daphni selbst vergessen.

Ich sprach nie mit ihr, wenn man von ein paar Worten während einer Demonstration absieht. Ich kritisierte sie, dass sie große, nationale Probleme ignoriert, wie die Besatzung, und sich auf den Preis von Wohnungen und Käse konzentriert.

In dieser Woche erschien sie wieder – auf der Anklagebank vor Gericht. Obwohl alle Demonstrationen streng gewaltfrei gewesen waren, fand in einer von ihnen etwas Stoßen und Schubsen statt. Die Polizei misshandelte Daphni; ihr Arm war verletzt. Aber wie gewöhnlich, gab die Polizei Daphni die Schuld; sie habe Polizisten angegriffen und die öffentliche Ordnung gestört. Der Richter lehnte den Fall ab.

ICH LIEBE diese drei Frauen, weil sie uns zeigen, dass wir in Israel junge Leute haben, die ihrem Gewissen gehorchen. Sie machen uns stolz darauf, Israelis zu sein. So-

lange wir junge Leute dieser Art haben, bereit, für die Demokratie, Frieden und Gerechtigkeit aufzustehen, Risiken auf sich zu nehmen und persönliche Opfer zu bringen, hat Israel eine Zukunft. Für mich sind sie das wirkliche Israel.

Auszug aus <http://www.uri-avnery.de/news/281/15/>
Drei-Frauen . (Aus dem Englischen: Ellen Rohlf)

Gedenken an Pete Seeger

Am 27. Januar 2014 verstarb in New York 94-jährig Pete Seeger. Er war ein US-amerikanischer, politischer Folk-Musiker, der mit seinen Liedern zahlreiche Friedens-, Gewerkschafts-, Umwelt- und Freiheitsbewegungen inspirierte.

In unserer Radiosendung „**Begegnungswege**“ vom **6. Februar 2014** brachten wir einen Nachruf auf Pete Seeger mit einigen seiner Lieder (u.a. Or else, Little Boxes. We shall overcome, Clearwater, What did you learn in school today?, Where have all the flowers gone). Ihr könnt die Sendung nachhören bei <http://cba.fro.at/253928> . (Ruft uns an Tel. 06132-24590 wenn ihr noch kein Passwort habt um die Datei zu entsperren und die Musik zu hören!)

Untenstehend drucken wir den Nachruf von **Uri Avnery** aus seiner Mail vom 1. 2. 2014 ab.

PETE SEEGER berührte mein Leben nur einmal. Doch was für eine Begegnung!

Es war ein paar Tage vor dem Sechs-Tage-Krieg, 1967. Nach fast drei Wochen von sich steigender Spannung näherte sich das Kriegsfieber dem Höhepunkt. Ich wusste, dass der Krieg nur Tage, vielleicht nur Stunden, entfernt war.

Dina Dinur, die Frau des Holocaust-Schriftstellers K. Zetnik, rief mich an und lud mich ein, um Pete Seeger zu treffen. Dina, eine große Frau, hatte seit Jahren eine kleine Gruppe jüdischer und arabischer Intellektueller um sich gesammelt, die sich regelmäßig in ihrer Wohnung trafen, um über den Frieden zu diskutieren.

Dieses Treffen fand in Tel Avivs Hilton-Hotel statt. Es war traurig, bedrückend, aber auch auf seltsame Weise erhebend. Wir dachten an all die jungen Männer, die unsrigen und die ihrigen, die noch leben und atmen, die aber in den nächsten paar Tagen getötet werden könnten.

Wir waren eine Gruppe von zwei oder drei Dutzend Leuten, Juden und Araber .Pete sang für uns; er begleitete sich selbst mit der Gitarre: Lieder über den Frieden, über Menschlichkeit, über Rebellion. Wir waren alle tief berührt.

Niemals bin ich Pete Seeger wieder begegnet. Aber 19 Jahre später erhielt ich wie aus heiterem Himmel eine Postkarte von ihm. In klarer Handschrift schrieb er: „Lieber Uri Avnery – nur ein paar Zeilen tiefsten Dankes an Dich, dass Du weitermachst und etwas unternimmst. Ich hoffe, wenn Du das nächste Mal in den USA sein wirst, können meine Familie und ich Dich hören. Pete Seeger“. Dann drei chinesische Zeichen und eine kleine Zeichnung, die wie ein Banjo aussah...

Uri Avnery Auszug aus: <http://www.uri-avnery.de/news/279/17/Komm-zurueck-komm-zurueck-oh-Shulamit>

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 3518 Isabella Nelte (Hrsg.): **Denkanstöße 2014**. Ein Lesebuch aus Philosophie, Kultur und Wissenschaft. Nr. 30275. 2014 Piper Verlag EUR 6,- ISBN 978-3-492-30275-3

102 3475 Michael Sandel: **Gerechtigkeit**. Wie wir das Richtige tun. TB 37537. 2013 Ullstein Verlag EUR 10,99 ISBN 978-3-548-37537-3

103 3477 Dalai Lama: **Rückkehr zur Menschlichkeit**. Neue Werte in einer globalisierten Welt. TB Nr. 60759. 2013 Bastei Lübbe Verlag EUR 9,99 ISBN 978-3-404-60759-4

104 3509 Klaus Ottomeyer: **Chaos mit System**. Wertegeschwätz und Wertekonflikte im Kapitalismus. 2013 Drava Verlag EUR 9,80 ISBN 978-3-85435-724-7

105 3491 Wolfgang Martynkewicz: **Das Zeitalter der Erschöpfung**. Die Überforderung des Menschen durch die Moderne. 2013 Aufbau Verlag EUR 26,99 ISBN 978-3-351-03547-1

106 3490 Rotraud A. Perner: **Die reulose Gesellschaft**. 2013 Residenz Verlag EUR 23,50 ISBN 978-3-7017-3317-0

107 3522 Franz M. Wuketits: **Zivilisation in der Sackgasse**. Plädoyer für eine artgerechte Menschenhaltung. 2012 Mankau Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-86374-054-2

108 3526 Michel Onfray: **Im Namen der Freiheit**. Leben und Philosophie des Albert Camus. 2013 Knaus Verlag EUR 29,99 ISBN 978-3-8135-0533-7

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 3488 Peter Jehle (Red.): **Das Argument 304**. Chile 1973 - ein apokalyptischer Moment. Marxismus und Philosophie. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften. Heft 5/2013. 2013 Argument Verlag EUR 12,- ISSN 0004-1157

202 3492 Thomas Hofer/ Barbara Tóth (Hg.): **Wahl 2013**. Macht - Medien - Milliardäre. (Österr. Nationalratswahl.) 2014 LIT Verlag EUR 24,90 ISBN 978-3-643-50549-1

3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 3555 Isabel Ortiz/ Sara Burke/ Mohamed Berrada/ Hernán Cortés: **World Protests 2006 - 2013**. Working Paper 2013. 2013 Initiative for Policy Dialogue/ Friedrich-Ebert-Stiftung New York policydialogue.org/programs/taskforces/global_social_justice/ Kostenloser Download

302 3557 Howard Clark, Javier Gárate, Joanne Sheehan, Dorie Wilsnack (eds.): **Handbook for Non-Violent Campaigns**. (Aktualisierte Ausgabe von 2009) 2013 War Resisters International (WRI) <http://wri-irg.org/pubs/NonviolenceHandbook> Kostenloser Download ISBN 978-0-903517-21-8

303 3543 Konstantin Wecker/ Prinz Chaos II: **Aufruf zur Revolte**. 2013 Gütersloher Verlagshaus Kostenloser Download

304 3478 Sebastian Kalicha (Hg.): **Christlicher Anarchismus**. Facetten einer libertären Strömung. 2013 Verlag Graswurzelrevolution EUR 14,90 ISBN 978-3-939045-21-2

305 3471 Andreas Schwab: **Longo mai**. Pioniere einer gelebten Utopie. (Landkommunenbewegung in Frankreich, Schweiz, Österreich, Deutschland u.a.) 2013 Rotpunktverlag EUR 29,90 ISBN 978-3-85869-560-4

306 3558 Greta Taubert: **Apokalypse jetzt!** Wie ich mich auf eine neue Gesellschaft vorbereite. (Gemeinschaftlich arbeiten, wohnen, entdecken, erfinden, mit-teilen...) 2014 Eichborn Verlag/ Bastei Lübbe Verlag EUR 16,99 ISBN 978-3-8479-0540-0

5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENST- VERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 3515 Peter Strutynski (Hrsg.): **Die Rückkehr des Krieges in die Politik**. Außen-, Sicherheits- und Rüstungspolitik zwischen Völkerrecht, Menschenrechten und Machtinteressen. Kasseler Schriften zur Friedenspolitik Bd. 20. 2013 Verlag Winfried Jenior EUR 15,- ISBN 978-3-928172-13-4

502 3501 Thomas Roithner/ Johann Frank/ Eva Huber (Hg.): **Werte, Waffen, Wirtschaftsmacht**. Wohin steuert die EU-Friedens- und Sicherheitspolitik? Internationale Politik Bd. 15. 2013 LIT-Verlag EUR 9,80 ISBN 978-3-643-50541-5

503 3536 Albert Einstein/ Sigmund Freud: **Warum Krieg?** Ein Briefwechsel (aus 1932). Isaac Asimov: Die gute Erde stirbt. Essay. detebe 20028. 2005 Diogenes Verlag EUR 7,10 ISBN 978-3-257-20028-7

504 3481 Brigitte Hamann: **Bertha von Suttner**. Kämpferin für den Frieden. (Friedensnobelpreisträgerin 1905.) 2013 Christian Brandstätter Verlag EUR 25,- ISBN 978-3-85033-773-1

505 3517 Guido Knopp: **Weltenbrand**. Die Kriege der Deutschen im 20. Jahrhundert. Nr. 30429. 2014 Piper Verlag EUR 12,99 ISBN 978-3-492-30429-0

506 3510 Ernst Piper: **Nacht über Europa**. Kulturgeschichte des Ersten Weltkrieges. 2013 Propyläen Verlag/ Ullstein Verlag EUR 26,99 ISBN 978-3-549-07373-5

Impressum

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Mitglieder des Vorstandes: Maria und Matthias Reichl, Gerhard Winkler, Gertraud und Herbert Gärtner.

Blattlinie

Mitteilungen des Vereins "Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit". Der Inhalt orientiert sich am Vereinszweck:

Zweck (§ 2 der Statuten)

Der Verein strebt nach Gemeinnützigkeit und ist nicht auf materiellen (wohl aber auf geistigen) Gewinn ausgerichtet.

1) Zweck und Ziel des Vereins ist es mitzuhelfen, eine einfache gewaltfreie Lebensweise zu entwickeln.

2) Ausgehend davon, dass jedes einzelne Mitglied sich mit der Änderung seiner eigenen Lebensweise befasst, wird in Solidarität mit anderen angestrebt, dass sich diese Veränderung auf alle Bereiche der Gesellschaft auswirkt.

Dabei wird angestrebt, dass diese Alternativen in konkreten Modellen praktisch realisiert werden (z.B. Erziehung, Bildung, Zusammenleben, Religion, Beruf, aber auch in Bereichen von Wirtschaft, Technik, Umweltschutz, Verteidigung und anderen gesellschaftspolitischen Bereichen).

3) Eine weitere Aufgabe ist die Verteidigung und Weiterentwicklung der Menschenrechte und ähnlicher Gesetze. Einzelne bzw. Gruppen, die von der Verletzung ihrer Rechte betroffen sind, sollen in ihren Bemühungen um Gerechtigkeit unterstützt werden.

507 3494 Herfried Münkler: **Der Große Krieg.** Die Welt 1914 - 1918. (Der Erste Weltkrieg.) 2013 Rowohlt Berlin Verlag EUR 29,95 ISBN 978-3-87134-720-7

508 3539 Christopher Clark: **Die Schlafwandler.** Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog. 2013 Deutsche Verlagsanstalt EUR 39,99 ISBN 978-3-421-04359-7

509 3482 Wolfgang Maderthaner/ Michael Hochedlinger: **Untergang einer Welt.** Der Große Krieg 1914 - 1918 in Photographien und Texten. Eine Publikation des österreichischen Staatsarchivs. 2013 Christian Brandstätter Verlag EUR 39,90 ISBN 978-3-85033-771-7

510 3541 Yury Winterberg/ Sonya Winterberg: **Kleine Hände im Großen Krieg.** Kinderschicksale im Ersten Weltkrieg. 2014 Aufbau Verlag EUR 22,99 ISBN 978-3-351035648

511 3552 IKV Pax Christi/ ICAN u.a. (eds.): **Don't Bank on The Bomb.** A Global Report on the Financing of Nuclear Weapons Producers. 2013 IKV Pax Christi www.DontBankonthebomb.com Kostenloser Download

512 3467 Peter Strutynski (Hg.): **Töten per Fernbedienung.** Kampfdrohnen im weltweiten Schattenkrieg. 2013 Promedia Verlag EUR 14,90 ISBN 978-3-85371-366-2

8. POPULISMUS - NATIONALISMUS - RECHTS- EXTREMISMUS - RASSISMUS

801 3520 Angelika Strube: **Rechtsextremen Tendenzen begegnen.** Handreichung für Gemeindeglieder und kirchliche Erwachsenenbildung. Mit CD-ROM. 2013 Herder Verlag EUR 16,99 ISBN 978-3-451-31081-2

9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION- SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 3504 Redaktion Tauwetter (Hg.): **Flüchtlinge OHNE Papiere - ein Drama mitten unter uns.** Nr. 4/2013 2013 Tauwetter (www.tauwetter-online.de) ISSN 1618-0550

902 3493 Michael Quilligan: **Understanding Shadows.** The Corrupt Use of Intelligence. 2013 Clarity Press \$ 21.95 ISBN 978-0-9853353-9-7

903 3466 Egmont R. Koch: **Lizenz zum Töten.** Die Mordkommandos der Geheimdienste. 2013 Aufbau Verlag EUR 22,99 ISBN 978-3-351-03546-4

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 3516 Harald Klimenta/ Andreas Fisahn u.a.: **Die Freihandelsfälle.** Transatlantische Industriepolitik ohne Bürgerbeteiligung - das TTIP. AttacBasisTexte 45. 2014 VSA Verlag EUR 9,- ISBN 978-3-89965-592-6

1002 3551 Daniel Cardoso u.a./ Berlin Forum on Global Politics u.a. (Hg.): **The Transatlantic Colossus.** Global Contributions to broaden the Debate on the EU-US Trade-free Debate. (TAFTA/TTIP). 2014 Berlin Forum on Global Politics <http://bfogp.org/publications/the-transatlantic-colossus/> Kostenloser Download

1003 3505 Missionszentrale der Franziskaner (Hg.): **Investmentethische Grundfragen.** Dokumentation und Auswertung der CRIC-Fachtagung zu Grundfragen ethischer Geldanlagen am 20.09.2012. Grüne Reihe 110. 2013 Missionszentrale der Franziskaner (www.mzf.org)

1004 3489 Fidelius Schmid: **Gottes schwarze Kasse.** Der Papst und die zwielichtigen Geschäfte der Vatikanbank. 2013 Eichborn Verlag/ Bastei Lübbe Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-8479-0541-7

1005 3550 Tim Gee: **You can't evict an idea.** What we can learn from Occupy. 2013 Housmans Books <http://www.housmans.com/occupy.php> Kostenloser Download

11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 3513 Die Armutskonferenz (Hg.): **Was allen gehört.** Commons - Neue Perspektiven in der Armutsbekämpfung. 2013 ÖGB-Verlag EUR 14,90 ISBN 978-3-7035-1609-2

1102 3496 Magdalena M. Holztrattner: **Innovation Armut.** Wohin führt Papst Franziskus die Kirche? 2013 Tyrolia Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-7022-3315-0

1103 3487 Thomas Klie: **Wen kümmern die Alten?** Auf dem Weg in eine solidarische Gesellschaft. 2014 Pattloch Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-629-13041-9

13. UMWELT - NATURSCHUTZ - GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 3497 Thich Nhat Hanh: **Loveletter to the Earth.** 2013 Parallax Press \$ 14.95 ISBN 978-1-937006-38-9

1302 3485 Karsten Massel/ Franziska van der Geest: **Die Gaben der Bienen.** 2014 Futurum Verlag EUR 18,90 ISBN 978-3-85636-243-0

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 3508 Wolfgang Krahé/ Heinz J. Weigt: **Mein erschöpftes Ich.** Burnout - Energieblockaden lösen und die Lebenskraft wiederfinden. 2013 J. Kamphausen Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-89901-791-5

1402 3498 Robert E. Lesoine/ MarilynneChöphel, MFT: **Unfinished Conversation.** Healing from Suicide and Loss. A Guided Journey. 2013 Parallax Press \$ 14.95 ISBN 978-1-937006-45-7

1403 3499 Andreas Winter: **Heilen durch Erkenntnis.** Die Intelligenz des Unterbewusstseins. Sich selbst und andere heilen. Mit Audio-CD. 2012 Mankau Verlag EUR 17,95 ISBN 978-3-938396-68-1

1404 3500 Andreas Winter: **Heilen durch Erkenntnis.** Das Winter-Coaching: Unterwegs zum Verständnis unserer Psyche. Film-Mitschnitt der Vortragstour "Denkst du anders, lebst du anders". DVD. 2013 Mankau Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-86374-116-7

1405 3524 Roswitha Stark: **Der Heiler in Dir.** Die inneren Seelencodes in Sekundenschnelle selbst aktivieren. Mit Heilerkarte. 2013 Mankau Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-86374-110-5

1406 3472 Petra Neumayer & Roswitha Stark: **Medizin zum Aufmalen.** Heilen mit der Neuen Homöopathie. 2013 Mankau Verlag EUR 7,95 ISBN 978-3-86374-132-7

1407 3484 Thoms Künne/ Dr. med. Patricia Nischwitz: **Stimmgabeltherapie: Selbsthilfe bei Alltagsbeschwerden.** Mit Interview: Dr. Rüdiger Dahlke über Archetypische Medizin. Videobuch/ DVD. 2014 Mankau Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-86374-143-3

1408 3525 Christine & Robert Salopek: **Power Ho'oponopono.** 2013 Lüchow Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-89901-808-0

1409 3483 Barbara Rias-Bucher: **Smoothies für Körper, Geist und Seele.** Feine Drinks aus dem Mixer (von Früchten, Gemüse und Kräutern). 2014 Mankau Verlag EUR 7,95 ISBN 978-3-86374-164-8

16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 3548 Antoine Simon u.a.: **Ressourcenschwindel Schiefergas.** Hg. v. Heinrich-Böll-Stiftung, BUND, Friends of the Earth Europe 2013 Heinrich Böll Stiftung <http://www.boell.de/de/2013/10/09/ressourcenschwindel-schiefergas> Kostenloser Download ISBN 978-3-86928-114-8

1602 3549 Patricia Lorenz: **Noch mehr Geld für noch mehr Risiko?** Der EURATOM-Vertrag zur europaweiten Förderung der Atomenergie. 2014 Die Linke im Europaparlament/GUE/NGL/Sabine Wils <http://www.sabine-wils.eu/> Kostenloser Download

1603 3479 Wolfgang Sternstein: **"Atomkraft - nein danke!"** Der lange Weg zum Ausstieg. 2013 Brandes & Apsel Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-95558-033-9

17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 3527 WIDERSPRUCH (Hg.): **Bildung und Marktregime.** Nr. 63. Beiträge zu sozialistischer Politik. Themen: Demokratie, Prekarität, Gender, Autonome Schule, Selektion und Arbeitsmarkt, Bildungsproteste, Schwarmintelligenz, Wertfreie Forschung? ... 2013 Widerstand/ Rotpunktverlag EUR 18,- ISBN 978-3-85869-563-5

1702 3473 Jana Trumann: **Lernen in Bewegungen.** Politische Partizipation und Bildung in Bürgerinitiativen. 2013 transcript Verlag EUR 29,80 ISBN 978-3-8376-2267-6

1703 3528 Transparency International: **Global Corruption Report: Education.** e-book edition. 2013 Routledge Publ. EUR 32,05 ISBN 978-0-415-53549-6

18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 3486 Bärbel Mechler: **Von Psychopathen umgeben.** Wie Sie sich erfolgreich gegen schwierige Menschen zur Wehr setzen. 2013 Mankau Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-86374-123-5

1802 3547 Josef Zehentbauer: **Melancholie.** Die traurige Leichtigkeit des Seins. E-Book Ausgabe. 2013 Peter Lehmann Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-925931451

1803 3514 Peter Lehmann/ Peter Stastny (Hg.): **Statt Psychiatrie 2.** Aktualisierte E-Book-Ausgabe. 2014 Peter Lehmann Antipsychiatrieverlag EUR 17,99 ISBN 978-3-925931-46-8

21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 3538 Ottmar Fuchs: **Der zerrissene Gott** Das trinitarische Gottesbild in den Spannungen der Welt. 2013 Matthias Grünewald Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-786-72992-1

2102 3461 Peter Köhler **Amen!** Kuriose Fundsachen aus der Welt der Religionen. 2013 Eichborn Verlag EUR 13,40 ISBN 978-3-8479-0545-5

2103 3468 Eva Kreissl (Hg.): **Kulturtechnik Aberglaube.** Zwischen Aufklärung und Spiritualität. Strategien zur Rationalisierung des Zufalls. Edition Kulturwissenschaft. 2013 transcript Verlag EUR 29,80 ISBN 978-3-8376-2110-5

22. CHRISTENTUM - SPIRITUALITÄT

2201 3530 Anna Findl-Ludescher/ Elke Langhammer/ Johannes Panhofer (Hg.): **Gutes Leben - für alle?** Theologisch-kritische Perspektiven auf einen aktuellen Sehnsuchtsbegriff. Kommunikative Theologie - interdisziplinär. Bd. 16. 2012 LIT Verlag EUR 24,90 ISBN 978-3-643-50425-8

2202 3507 Hans-Martin Barth: **Konfessionslos glücklich.** Auf dem Weg zu einem religionstranzendenten Christsein. 2013 Gütersloher Verlagshaus EUR 19,99 ISBN 978-3-579-08161-8

23. ENTWICKLUNGSPOLITIK - GLOBALISIERUNG - DRITTE WELT

2301 3556 Gonzalo Berrón, Jenina Joy Chavez, Cecilia Olivet, Graciela Rodríguez (EDS.): **Rethinking regionalisms in times of crises.** A collection of activists' perspectives from Latin America, Asia, Africa and Europe. 2013 Transnational Institute/ Focus on Global South <http://focusweb.org/content/rethinking-regionalisms-times-of-crises> Kostenloser Download

24. EUROPA - EU

2401 3529 Cengiz Günay/ Jan Pospisil (Hg./ Ed.): **ADD - ON 13/14 - Global Shifts and Europe.** Jahrbuch/ Yearbook oip. Wiener Beiträge zur Internationalen Politik. 2014 Facultas/ WUV Verlag EUR 17,50 ISBN 978-3-7089-1113-7

26. MITTEL-OSTEUROPA - BALKAN

2601 3544 Christian Muhrbeck/ Ilija Trojanow: **Wo Orpheus begraben liegt.** (Text-Bild-Bericht über die schwierigen Lebensbedingungen in Bulgarien). 2013 Hanser Verlag EUR 24,90 ISBN 978-3-446243415

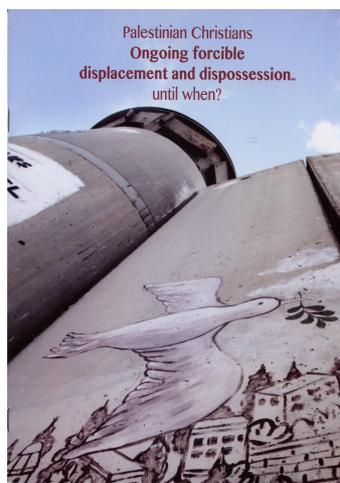
2602 3540 Sabine Adler: **Russisches Roulette.** Ein Land riskiert seine Zukunft. 2011 Aufbau Verlag EUR 9,99 ISBN 978-3-351027353

27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 3554 Flüchtlingskinder im Libanon e.V. (Hg.): **Die Naqba.** Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948. Begleitheft zur Ausstellung. 2010 Flüchtlingskinder im Libanon e.V. www.lib-hilfe.de EUR 3,- + Versand

2702 3531 Kairos Palestine (ed.): **Kairos for Global Justice.** A Moment of Truth. A word of faith, hope and love from the heart of Palestinian suffering. 2012 www.kairospalestine.ps

2703 3533 Kairos Palestine: **A moment of truth.** Französisch/ Deutsch. Broschüre. 2009 www.kairospalestine.ps



2704 3532 Kairos Palestine/ BADIL (eds.): **Palestinian Christians - Ongoing forcible displacement and dispossession... until when?** (Broschüre) 2012 www.kairospalestine.ps

2705 3534 Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel/ EAPPI: **Education under Occupation.** Access to Education in the occupied Palestinian territory. 2013 EAPPI/ World Council of Churches www.eappi.org ISBN 978-2-8254-1590-0

2706 3535 Palästina-Solidarität Region Basel/ BDS Schweiz (Hg.): **Israels Rüstungs- und Sicherheitsindustrie.** (Broschüre) 2013 Palästina-Solidarität Region Basel www.palaestina-info.ch EUR 4,- + Versand

2707 3480 Shlomo Sand: **Warum ich aufhöre, Jude zu sein.** Ein israelischer Standpunkt. 2013 Propyläen Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-549-07449-7

2708 3474 Gerhard Klas: **Zwischen Verzweiflung und Widerstand.** Indische Stimmen gegen die Globalisierung. 2006 Edition Nautilus EUR 12,60 ISBN 978-3-89401-490-2

28. AFRIKA

2801 3511 Asiem El Difraoui: **Ein neues Ägypten?** Reise durch ein Land im Aufruhr. 2013 Edition Körber-Stiftung EUR 16,- ISBN 978-3-89684-152-0

2802 3476 Birger Thureson: **Die Hoffnung kehrt zurück.** Der Arzt Denis Mukwege und sein Kampf gegen sexuelle Gewalt im Kongo. (Alternativer Nobelpreis 2013). 2013 Brandes & Apsel Verlag EUR 14,90 ISBN 978-3-95558-001-8

29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 3512 Dario Azzellini/ Stephan Lanz/ Kathrin Wildner (Hg.): **Caracas, sozialisierende Stadt.** Die "bolivarianische" Metropole zwischen Selbstorganisation und Steuerung. 2013 b-books Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-942214-13-1

2902 3495 Augusto Boal: **Hamlet und der Sohn des Bäckers. Die Autobiographie.** (Gründer des Theaters der Unterdrückten) Hrsg. v. Birgit Fritz. Reihe kritik & utopie. 2013 Mandelbaum Verlag EUR 24,90 ISBN 978-3-85476-626-1

30. INDIGENE VÖLKER

3001 3523 Stephan Götz: **Hüter der Schöpfung.** Der indianische Weg zur Heilung der Erde und des Menschen (bei den Lakota in Nordamerika). 2013 Mankau Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-86374-107-5

31. LITERATUR - HUMOR

3101 3503 Helga Helnwein (Hg.): **Anthologie Jubiläumsausgabe Bertha von Suttner 170. Geburtstag 2013 und 100. Todestag 2014.** 2014 Helga Helnwein ISBN 978-3-9502289-8-4

3102 3502 Verband Geistig Schaffender und Österreichischer Autoren (Hg.): **Das Leben ist ein Mosaik.** (Lyrik und Prosa, u.a. von Berta Wagner). 2013 Verband Geistig Schaffender und Österreichischer Autoren (Wiedner Hauptstr. 23-25, 1040 Wien, office@vgs-oea.at) ISBN 978-3-9501962-2-1

3103 3542 Arnold Zweig: **Junge Frau von 1914.** Roman (junges Berliner Paar im 1. Weltkrieg). 2014 Aufbau Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-351035563

3104 3545 Brita Steinwendtner: **An diesem einen Punkt der Welt.** Roman (von einem Träumer, Enthusiasten und Büchersammler zwischen provinzieller Enge und weiter Welt). 2014 Haymon Verlag EUR 22,90 ISBN 978-3-709971352

3105 3546 Jürg Schubiger: **Nicht schwindelfrei.** Roman (von den Leiden und Freuden der Vergesslichkeit). 2014 Haymon Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-709971390

3106 3553 Andreas Neeser: **Zwischen zwei Wassern.** Roman (über die Bewältigung einer Trennung). 2014 Haymon Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-7099-7132-1

3107 3519 Rolf Bläsing: **Vollkasko.** Roman (über den zeitweiligen Autoverzicht). 2011 Aufbau Verlag EUR 8,99 ISBN 978-3-746627526

3108 3521 Kurt Palm: **Bring mir die Nudel von Gioachino Rossi-**

ni. Kein Spaghetti-Western. 2014 Residenz Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-7017-1604-3

32. CD - DVD

3201 3537 Andreas Pichler (Regie): **Das Venedig Prinzip.** Dokumentarfilm über Zerstörung und Flucht aus der Stadt. DVD, Nr. FN-70109. 2014 Filmladen www.filmladen.at EUR 14,90

3202 3469 Antonin Svoboda (Regie): **Der Fall Wilhelm Reich.** Spielfilm (Darsteller: Klaus Maria Brandauer). Mit Dokumentarfilm "Wer hat Angst vor Wilhelm Reich". DVD, FN-70104. 2013 Filmladen <http://shop.filmladen.at> EUR 14,90

3203 3470 Hans Hofer (Regie): **Zweitsitzrakete.** Spielfilm (Komödie aus Wien), FN-70103. 2013 Filmladen <http://shop.filmladen.at> EUR 14,90

Sachsen 2030 – Quo vadis? Wir machen uns Sorgen.

Ende Januar 2013 fand in der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung eine Tagung unter dem Leitgedanken "Sachsen 2030 – Quo vadis?" statt. Im Folgenden finden Sie den Redebeitrag von Michael Beleites. Er stammt aus der Umweltbewegung in der DDR. Anfang der 90er Jahre war er als Berater von Greenpeace und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Sächsischen Landtag tätig...

Michael Beleites: Wir haben gelernt.

Tagung der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung Dresden, am 25. Januar 2013

Die eigentliche Krise haben wir wohl noch vor uns. Es ist zu befürchten, dass irgendwann das auf Verschuldung gebaute Spekulationssystem aus dem Ruder läuft. Es könnte sein, dass die Finanzkrise eines Tages zu einer drastischen Geldabwertung führt, die die gesamte westliche Welt betrifft – und diese unmittelbar in eine schwere Ölkrise einmündet. Aus einer Ölkrise erwächst hier schnell eine Mobilitäts- und Produktionskrise. Und daraus folgt eine Versorgungskrise. Nach 75 satten Jahren könnte wieder Hunger einkehren. Es ist keineswegs auszuschließen, dass auch künftig Notzeiten kommen, in denen sehr viele Menschen hungern und auch verhungern; frieren und auch erfrieren. Auch in Sachsen.

Im Jahr 2030 könnte das Schlimmste schon überstanden sein. Und wir haben gelernt – jedenfalls diejenigen von uns, die dann noch da sind.

- Wir haben gelernt, dass man Geld und Aktien nicht essen kann.
- Wir haben gelernt, dass uns eine zentrale Versorgung mit Energie und Nahrung verwundbar macht.
- Wir haben gelernt, dass eine gesunde Gesellschaft eine breite bäuerliche und handwerkliche Basis braucht, die eine regionale Selbstversorgungsfähigkeit sichert.
- Wir haben gelernt, dass das Wohlstandsniveau einer instabil verfassten Gesellschaft mit ihrer Fallhöhe identisch ist.
- Wir haben gelernt, dass es besser ist, wenn mehr Menschen in den Dörfern leben und dass die Entfremdung zwischen Stadt und Land überwunden werden muss.

- Wir haben gelernt, dass es nicht gut ist, Häuser ohne Keller zu bauen, in denen man keine Kartoffeln, Möhren und Äpfel einlagern kann.
- Wir haben gelernt, dass es nicht gut ist, Häuser ohne Schornsteine zu bauen, in denen man nicht selber mit Holz heizen kann.
- Wir haben gelernt, dass nicht nur die Kirche im Dorf bleiben muss, sondern auch die Bauern und der Bäcker, der Tischler und der Schmied, der Laden und die Kneipe, der Arzt und der Pfarrer, die Schule und der Bürgermeister.
- Wir haben gelernt, dass eine größere Wertschätzung der Bauern und Handwerker und ihrer Produkte mit gesunden Nahrungsmitteln und haltbaren Gebrauchsgütern belohnt wird.
- Wir haben gelernt, dass wir auf einem endlichen Planeten leben, auf dem grenzenloses Wachstum ein gefährliches Hirngespinnst ist.
- Wir haben gelernt, dass Wettbewerb ein falsches Leitbild ist, weil er soziale und ökologische Beziehungen aushebelt, desintegriert.
- Wir haben gelernt, dass das Allgemeininteresse etwas völlig anderes ist, als die Summe konkurrierender Einzelinteressen.
- Wir haben gelernt, dass eine gesunde Gesellschaft wie ein Organismus funktioniert, wo die verschiedenen Organe sich gegenseitig dienen und das Ganze zusammenhalten – und die Teile nicht in einem sinnlosen Kampf aller gegen alle stehen.
- Wir haben gelernt, dass Sozialpolitik nicht darin bestehen darf, eine aus den produktiven Prozessen herausgehaltene bzw. ausgestoßene Mehrheit mit Billigprodukten und Billigunterhaltung stillzuhalten, sondern nur eine vollständige Integration in sinnvolle und verantwortbare Arbeit die Gesellschaft gesundet.
- Wir haben gelernt, dass Eigentum und Verantwortung zusammen gehören, aber leistungslose Einkommen und Spekulationsgeschäfte ein strukturelles Parasitentum sind, das das Funktionieren der Gesellschaft als Gesamtorganismus untergräbt.
- Und wir haben gelernt, dass uns die Globalisierung keinen Halt gibt und es gut ist, uns in eine regionale kulturelle und religiöse Tradition hineinzustellen – dass wir Sachsen als Heimat empfinden dürfen.

Der Neuaufbau von gesellschaftlichen Verhältnissen, die die Menschen sinnvoll integrieren und in die sich der Einzelne aktiv integrieren will, der braucht viel Zeit. Das Jahr 2030 wird vielleicht in einer Übergangs- und Aufbruchphase sein. Über die grundsätzlichen Lehren muss dann nicht mehr diskutiert werden; aber über die daraus folgenden Konzepte umso mehr. Zu allen relevanten Fragen wird es Debatten in einer tabufreien Atmosphäre geben. Als Modell für die Überführung einer gesamtgesellschaftlichen Debatte in konkrete politische Strukturen wird man sich auf den „konziliaren Prozess“ der Ökumenischen Versammlungen in der DDR von 1988 und 1989 beziehen.

Die fatale ostdeutsche Agrarstruktur und viele andere Besitzstände, die in die Katastrophe geführt haben, sind erst mal weiter rechtswirksam. In Sachsen gibt es noch zigtausend alte kleine und mittlere Bauernhöfe, die wieder ihrer

bäuerlichen Bestimmung gemäß funktionsfähig gemacht werden sollen. Doch was nützt ein Hof ohne Land? Was nützt ein Stück Land ohne Hof? Gar nichts. Die seit 1992 durch Flächensubventionen und durch eine himmelschreiende Agrarpolitik forcierte eigentumsrechtliche Trennung der Höfe von ihren Flächen hat Bestand. Viele Pachtverträge, die die landwirtschaftlichen Großbetriebe 2013 mit den Erben der alten Bauern abgeschlossen haben, gelten bis 2042. Eine Debatte über die Prioritäten zwischen Rechtsstaatlichkeit und Ernährungssouveränität wird vielleicht in eine neue Bodenreform einmünden.

In Sachsen werden dann viele Menschen wieder die Dörfer beleben wollen und können. Statt eines Wehrdienstes wird ein einjähriges bäuerlich- hauswirtschaftliches Pflichtpraktikum eingeführt. Nie wieder soll eine Gesellschaft die Erfahrung machen, dass sie deswegen hungert und friert, weil kaum noch einer weiß, wie man Kartoffeln anbaut, wie man Feuerholz macht, wie man Brot bäckt, wie man Hühner hält und wie man von den Früchten des Feldes ein gutes Essen kocht.

Und manche wundern sich über die alten Debatten der Wettbewerbsgesellschaft: Denn die neue, auf soziale und ökologische Integration ausgerichtete, überwiegend bäuerliche und handwerkliche Arbeits- und Lebensweise bewirkt ganz von allein :

- eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- eine Zusammengehörigkeit von Erwerbsarbeit, gemeinnütziger Arbeit, Eigenarbeit und Erholung in einem selbst gestaltbaren Lebensumfeld,
- eine ausreichende Bewegung und ein gesundes, frisches Essen, so dass die früher grassierenden Zivilisationskrankheiten abnehmen,
- ein hohes Maß an Eigenverantwortung,
- ein großes Selbstversorgungsvermögen, d. h. Ein hohes Potenzial für eine Ernährungs- und Energiesouveränität der Region,
- eine reich gegliederte Kulturlandschaft mit einer großen Artenvielfalt
- und eine Bejahung der Einbindung in kulturelle Traditionslinien und die Naturzusammenhänge des Standortes und der Erde insgesamt.

Und es wird auch 2030 eine Aufarbeitung der jüngeren Geschichte geben! Darauf können Sie sich verlassen. Nach einer kurzen Debatte, ob die als „Strukturwandel“ bemäntelte systematische Vernichtung des Bauerntums als Genozid oder doch eher als Geno-Suizid zu werten ist, wird man merken, dass die Suche nach Schuldigen nichts bringt, weil ein destruktives System alle zu Mitschuldigen gemacht hat. Die nächste „Wende“ wird eine wirkliche Umkehr, die alle Menschen dazu befreit, das System kritisch zu analysieren dessen Teil sie waren. Und diese Aufarbeitung ist nicht rückwärtsgerichtet, sondern der Impuls zur Entwicklung eines neuen Gemeinwesens, das von den hier lebenden Menschen selbst gestaltet ist. Dieses stiftet dann auch eine regionale sächsische Identität, die den Menschen Kraft zur Verantwortung gibt.

Quelle <http://www.dresden-im-wandel.de/>
Michael-Beleites-Wir-haben-gelernt-Sachsen-2030

Enteignung

Über den Verlust von Öffentlichkeit und Privatsphäre

Von Thomas Gebauer

Die katastrophale Tendenz der Gegenwart hat viele Facetten. Sie zeigt sich vielerorts in Ereignissen, die oftmals nur von lokaler Bedeutung zu sein scheinen. Im Herzen Istanbuls beispielsweise, wo ein traditionsreicher und bei den Menschen beliebter Park einem Einkaufszentrum Platz machen soll; in brasilianischen Fußballstadien, wo die populäre Fan-Kultur nun teuren Business-Seats weichen musste; im deutschen Gesundheitswesen, wo gesetzliche Krankenkassen chronisch Kranke systematisch vergraulen, um "teure Risiken" loszuwerden; in Barcelona, wo im Zuge der Umwandlung des alten Fischereihafens Port Vell in eine abgesicherte Marina für Superreiche nun die Bewohner der angrenzenden Wohnvierteln von Vertreibung bedroht sind; oder in Venedig, wo der von Touristen aus aller Welt geschätzte Markusplatz künftig nur noch einer zahlungskräftigen Klientel vorbehalten sein wird. Acht Euro und mehr kostet ein Espresso in den dortigen Cafés bereits: der Markt gebe es her, so die Kaffeehausbetreiber, man müsse sich nur noch von der irrigen Idee verabschieden, dass solche Plätze allen zugänglich sein müssen.

Mit großem Tempo schreitet die Enteignung der Öffentlichkeit voran und werden heute Orte, Institutionen und Werte, die früher das Gemeinwohl gestanden haben, dem öffentlichen Leben entzogen, privatisiert oder dem Produktionsprozess untergeordnet. Die Enteignung des Öffentlichen ist aber nur die eine Seite der Medaille; die andere ist die Enteignung des Privaten.

Seit den Enthüllungen von Edward Snowden ist für alle zur Gewissheit geworden, was letztlich schon lange bekannt war: dass in der heutigen Zeit von Privatsphäre in einem emphatischen Sinne nicht eigentlich mehr die Rede sein kann. Ohne Frage ist das Ausmaß des Abfischens, der Speicherung und der Auswertung von persönlichen Daten, das nun bekannt geworden ist, ein Skandal. Ausgerechnet die USA, die vielen noch immer als Inbegriff von Liberalität und Privatheit galten, haben sich zu einer endemischem Überwachungsgesellschaft entwickelt. Dabei macht die NSA-Affäre auch deutlich, dass technische Entwicklungen, die zur repressiven Kontrolle von Menschen genutzt werden können, irgendwann auch tatsächlich dazu genutzt werden. Mit den Möglichkeiten, die das World Wide Web inzwischen bietet, ist eine neue höchst prekäre "Öffentlichkeit" entstanden, die prinzipiell alle, die im Netz unterwegs sind, zum Objekt von Ausspähung und Überwachung macht.

"Wir haben nichts zu verbergen", so versuchen sich viele Nutzer zu beruhigen. Sie übersehen dabei, wie viel sie zu geben haben. Denn Kontrolle und Disziplinierung sind nur die eine Seite von Überwachung und Datenerfassung. Die andere ist eine gleichermaßen beängstigende: Die Standardisierung und Lenkung von menschlichem Verhalten, um es dem herrschenden Wirtschaftsgeschehen profitabel verfügbar zu machen. Dabei verwandelt sich die Sphäre des

Privaten in eine Sphäre des Konsums, die, so Adorno, als bloßer "Anhang des materiellen Produktionsprozesses, ohne Autonomie und ohne eigene Substanz, mitgeschleift wird". Weltweit tätige IT-Firmen speichern persönliche Daten, oft in Kooperation mit der NSA: sie spähen private Vorlieben aus, beobachten individuelles Kaufverhalten und erstellen Konsumentenprofile - alles mit dem Ziel, die Effizienz von Produktion und Konsum zu steigern. Auf bemerkenswerte Weise korrespondiert die Begrenzung von Öffentlichkeit mit der Entgrenzung des Privaten. Privates wird "öffentlich", Öffentliches "privat". Es gehört keine sonderliche Phantasie dazu, um sich vorzustellen, wie künftig weniger betuchte Besucher Venedigs per Smartphone zu "Plätzen" gelotst werden, wo es zu erschwinglichen Preisen das gibt, was sie gewöhnlich konsumieren. Und wer einmal eine der großen Malls in den USA besucht hat, weiß, dass es längst die Einkaufszentren sind, wo Familien ihre Freizeit verbringen, Jugendliche sich verabreden, aber kein mobiler Eisverkäufer mehr seinen Stand aufschlagen kann, sondern weltweit operierende Ketten weltweit standardisiertes Fast Food anbieten.

Die Welt der "Bytes and Bites" ermöglicht nicht nur eine effiziente politische Kontrolle des menschlichen Lebens, sondern auch dessen Unterwerfung unter das Diktat von Ökonomie. Mit den neuen Technologien ist der Ökonomisierung des Lebens heute kaum noch Grenzen gesetzt. Längst geht es nicht mehr nur um die Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft, sondern um die Kapitalisierung aller Bereiche menschlicher Existenz: der Ernährung, der Bildung, der Freizeitgestaltung, des solidarischen Miteinanders. Kostenpflichtige Online-Dating Angebote drängen sich in die Gefühlswelt. Soziale Medien profitieren vom Bedürfnis nach Freundschaft und Anerkennung. Und "shared economy", auf der diesjährigen CeBIT als Geschäftsmodell der Zukunft gepriesen, zielt darauf, selbst noch aus der Bereitschaft zu Nachbarschaftshilfe und zum Teilen Profit zu schlagen. Unerbittlich frisst sich das ökonomische Kalkül durch die Körper, die Affekte, die Institutionen, das Sozialgefüge, die Welt.

Primäres Ziel ist nicht die Gestaltung menschlicher Lebenswelten, sondern deren Kolonisierung zum Zwecke des Profits. Freizeit, Freundschaften, gegenseitige Unterstützung - all das gibt es künftig immer weniger als solches und selbstbestimmt, sondern nur noch vermittelt über den Konsum. Das gilt leider auch für das Helfen. Kürzlich schrieb Peter Buffett, der Sohn der milliardenschweren Finanzspekulanten Warron Buffett in der New York Times, dass all das Bemühen, die Armut über Mikrokredite zu bekämpfen, nur dazu geführt hat, selbst noch diejenigen, die nichts haben, in das herrschende System aus Schulden und Zinszahlungen hineinzuziehen. Einen "Charitable-Industrial Complex" sieht Buffett am Werk, der - angetrieben von einem "philanthropischen Kolonialismus" - darauf zielt, auch die Armen zu miteinander konkurrierenden Geschäftsleuten zu machen. Der Eintritt in die Welt der Waren und Dienstleistungen geht einher mit dem Verlust eines solidarischen Miteinanders. Die Idee der Assoziation freier Individuen löst sich auf in der Gegnerschaft von Schuldklaven, die untereinander in Konkurrenz treten müssen, um den Zinsforde-

rungen entsprechen zu können.

Die Vorstellung eines allgemeinen Rechts auf Privatsphäre, eines Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit entstand in seiner heutigen Form in den Aufständen gegen den Feudalismus, der zuvor dafür gesorgt hatte, dass sich nur eine kleine Elite dieses Recht sichern konnte. Seitdem ringen Gesellschaften um das richtige Maß zwischen individueller Freiheit und Gemeinwohl, zwischen den Interessen der Einzelnen und denen der Gesellschaft. Es zeichnet demokratisch verfasste Gemeinwesen aus, dass sie darum bemüht sind, das Spannungsverhältnis zwischen Privatem und Öffentlichem offen zu halten. Mit der gegenwärtigen Entzweiung von beiden kommt dieser Prozess zu einem Ende; zum Schaden von Demokratie, die in ihren Grundfesten ausgehebelt wird; zum Wohle einer kleinen Elite, die sich auch künftig beides leisten kann, den Luxus öffentlicher Plätze und eines privaten Lebens, in das niemand Einblicke hat.

Es ist gut, dass diese Entwicklung nicht unwidersprochen bleibt. Das Aufbegehren gegen die Zerstörung des Gezi Parks in Istanbul, die sozialen Massenproteste in Brasilien, die Verteidigung des Rechts auf Stadt und Nachbarschaft in Barcelona, der Widerstand gegen die Privatisierung öffentlicher Gesundheitsdienste in aller Welt, die Proteste gegen "Prism", aber natürlich auch und gerade der Widerstand gegen die autoritären Regime in der arabischen Welt, - all das ist Ausdruck eines unstillbaren Drängens auf demokratische Verhältnisse, in denen Freiheit und Gemeinwesen nicht zu euphemistischem Umschreibungen für Rendite und Kontrolle verkommen sind.

Thomas Gebauer ist Geschäftsführer
von medico international

Quelle: medico international - medico-rundschreiben
03/2013. <http://www.medico.de/>

Die Demokratie verteidigen im digitalen Zeitalter

Petition von Writers Against Mass Surveillance

Am Internationalen Tag der Menschenrechte haben sich 562 international anerkannte Autorinnen und Autoren zu einer öffentlichen Intervention gegen die Gefahren der systematischen Massenüberwachung zusammengeschlossen. Diese einmalige globale Schriftsteller-Aktion wurde u.a. unterschrieben von Umberto Eco, Orhan Pamuk, J.M. Coetzee, Elfriede Jelinek, Günter Grass, T.C. Boyle, Margaret Atwood, Daniel Kehlmann, Nawal El Saadawi, Arundhati Roy, Henning Mankell, Richard Ford, Javier Marias, Björk, David Grossman, Arnon Grünberg, Angeles Mastretta, Juan Goytisolo, Nuruddin Farah, Joao Ribeiro, Victor Erofejev, Liao Yiwu und David Malouf.

Der Aufruf der Autoren-Gruppe „Writers Against Mass Surveillance“ wurde auf Initiative von Juli Zeh, Ilija Trojanow, Eva Menasse, Janne Teller, Priya Basil, Isabel Fargo Cole und Josef Haslinger am 10. Dezember 2013 in über 30 internationalen Zeitungen veröffentlicht:

In den vergangenen Monaten ist ans Licht gekommen, in welch ungeheurem Ausmaß wir alle überwacht werden. Mit ein paar Maus-Klicks können Staaten unsere

Mobiltelefone, unsere E-Mails, unsere sozialen Netzwerke und die von uns besuchten Internet-Seiten ausspähen. Sie haben Zugang zu unseren politischen Überzeugungen und Aktivitäten, und sie können, zusammen mit kommerziellen Internet-Anbietern, unser gesamtes Verhalten, nicht nur unser Konsumverhalten, vorhersagen.

Eine der tragenden Säulen der Demokratie ist die Unverletzlichkeit des Individuums. Doch die Würde des Menschen geht über seine Körpergrenze hinaus. Alle Menschen haben das Recht, in ihren Gedanken und Privaträumen, in ihren Briefen und Gesprächen frei und unbeobachtet zu bleiben.

Dieses existentielle Menschenrecht ist inzwischen null und nichtig, weil Staaten und Konzerne die technologischen Entwicklungen zum Zwecke der Überwachung massiv missbrauchen.

Ein Mensch unter Beobachtung ist niemals frei; und eine Gesellschaft unter ständiger Beobachtung ist keine Demokratie mehr. Deshalb müssen unsere demokratischen Grundrechte in der virtuellen Welt ebenso durchgesetzt werden wie in der realen.

* Überwachung verletzt die Privatsphäre sowie die Gedanken- und Meinungsfreiheit.

* Massenhafte Überwachung behandelt jede/n einzelne/n Bürger/in als Verdächtigen. Sie zerstört eine unserer historischen Errungenschaften, die Unschuldsvermutung.

* Überwachung durchleuchtet den Einzelnen, während die Staaten und Konzerne im Geheimen operieren. Wie wir gesehen haben, wird diese Macht systematisch missbraucht.

* Überwachung ist Diebstahl. Denn diese Daten sind kein öffentliches Eigentum: Sie gehören uns. Wenn sie benutzt werden, um unser Verhalten vorherzusagen, wird uns noch etwas anderes gestohlen: Der freie Wille, der unabdingbar ist für die Freiheit in der Demokratie.

WIR FORDERN DAHER, dass jede/r Bürger/in das Recht haben muss mitzuentcheiden, in welchem Ausmaß seine persönlichen Daten gesammelt, gespeichert und verarbeitet werden und von wem; dass er das Recht hat, zu erfahren, wo und zu welchem Zweck seine Daten gesammelt werden; und dass er sie löschen lassen kann, falls sie illegal gesammelt und gespeichert wurden.

WIR RUFEN ALLE STAATEN UND KONZERNE AUF, diese Rechte zu respektieren.

WIR RUFEN ALLE BÜRGER/INNEN AUF, diese Rechte zu verteidigen.

WIR RUFEN DIE VEREINTEN NATIONEN AUF, die zentrale Bedeutung der Bürgerechte im digitalen Zeitalter anzuerkennen und eine verbindliche Internationale Konvention der digitalen Rechte zu verabschieden.

WIR RUFEN ALLE REGIERUNGEN AUF, diese Konvention anzuerkennen und einzuhalten.

Stand der Unterstützer am 17.2.2014: 201.809

Quelle: <http://www.change.org/de/Petitionen/die-demokratie-verteidigen-im-digitalen-zeitalter>

Weitere Initiativen:

<http://www.pen-international.org/newsitems/international-appeal-writers-against-mass-surveillance/>

TTIP / TAFTA

Angriff auf die Freiheit. Aufruf zum Widerstand

Gewalt wird eingesetzt, um einen anderen zu unterwerfen, ihm den eigenen Willen aufzuzwingen, ihn sich gefügig zu machen. Militärische Gewalt, man kann auch Krieg dazu sagen, dient dem selben Zweck: der Durchsetzung eigener Interessen, aber in größerem Maßstab. Rohe Gewalt und ihre durchorganisierte Steigerung im Militär sind für jedermann leicht zu erkennen und leicht zu verstehen. Gehorche mir, tu, was ich dir befehle, gib mir, was ich haben möchte, oder ich bring dich um.

Nun gibt es allerdings auch Formen von Gewalt, die genauso brutal, genauso mörderisch sind, die aber vordergründig viel freundlicher daherkommen, die versteckt sind hinter abstrakten, schwer verständlichen, aber scheinbar harmlosen Begriffen, Begriffen wie zum Beispiel: „Freihandel“.

Seit Juli dieses Jahres finden Verhandlungen statt zwischen der EU und den USA. Da geht es um ein sogenanntes „Freihandelsabkommen“. Der offizielle Name des Projekts lautet „Transatlantic Trade and Investment Partnership“, abgekürzt: TTIP. Ziel ist es, in zwei Jahren ein Abkommen zu unterzeichnen, das eine transatlantische „Freihandelszone“ begründen soll, eine „Transatlantic Free Trade Area“, abgekürzt: TAFTA.

Im Kern geht es bei diesem Abkommen um eine verschärfte Form des „Multilateralen Abkommens zum Schutz von Investitionen“ (MAI), das 1998, nachdem der Inhalt des Abkommens bekannt geworden war, durch den Widerstand der Öffentlichkeit und der Parlamente zu Fall gebracht worden war. Beim TTIP-Abkommen geht es nun wieder darum, die Privilegien von Konzernen abzusichern und gegenüber dem gescheiterten MAI sogar noch auszuweiten. Konzerne sollen denselben Rechtsstatus erhalten wie Nationalstaaten. Das bedeutet unter anderem, dass Unternehmen eine Regierung verklagen können, „entgangene Gewinne“ aus Steuergeldern auszugleichen. Sind z.B. in einem Land Gentechnik, Chlorhähnchen, Hormonschweine oder ähnliche Leckerbissen gesetzlich verboten, können die Konzerne auf Schadenersatz klagen und die Regierungen zwingen, die Gesetze den Wünschen der Konzerne anzupassen.

Mit dem TTIP könnten Konzerne aber nicht nur „handelsbezogene Bestimmungen“, sondern nahezu alle Gesetze und Regelungen unter Beschuss nehmen. Alles geriete ins Rutschen: Klimaschutz, Energiewende, Umwelt- und Sozialgesetze, Bildung, öffentliche Dienste, Daseinsvorsorge, Arbeitszeiten, Mindestlöhne, Banken- und Finanzmarktregulierungen, Lebensmittel- und Produktsicherheit, diverse Kennzeichnungspflichten, Raumplanung, Flächenwidmung, Datenschutz u.v.m. Kurz, das TTIP-Abkommen würde die nationalen Regierungen bis hinunter in die Kommunalverwaltungen zwingen, ihre gesamte aktuelle und künftige Politik dem umfangreichen Regelwerk anzupassen. Praktisch bedeutet das Abschaffung der Demokratie und Entmachtung der Parlamente.

Da so einem Wahnsinn kein normal denkender Mensch zustimmen würde, finden die Verhandlungen hinter verschlossenen Türen statt. „Damit wird gewährleistet, dass jenseits des geschlossenen Zirkels der ‚Handelspolitiker‘ niemand beizeiten mitbekommt, was tatsächlich auf dem Spiel steht“, sagt Lori Wallach von der weltweit größten Verbraucherchutzorganisation „Public Citizen’s Global Trade Watch“ mit Sitz in Washington D.C. „Andererseits haben 600 offizielle Berater der Großkonzerne privilegierten Zugang zu den Dokumenten und zu den Entscheidungsträgern.“ Lori Wallach vergleicht das Abkommen mit „dem Monster aus einem Horrorfilm, das durch nichts totzukriegen ist. Einmal in Kraft, wäre es bindend, dauerhaft und praktisch irreversibel, weil jede einzelne Bestimmung nur mit Zustimmung sämtlicher Unterzeichnerstaaten geändert werden kann.“

moreau

Erfahren Sie mehr, leisten Sie Widerstand: Lori Wallach, „TAFTA – die große Unterwerfung“, zu finden auf: www.monde-diplomatique.de. Weitere aktuelle Informationen finden Sie zum Beispiel auf: www.attac.at.

EU-USA-Freihandelsabkommen TTIP

Siehe auch E-Rundbrief - Info 1271 vom 18.11.2013 **EU-USA-Freihandelsabkommen TTIP stoppen** <http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/2013/001339.html> (mit Links und Buchtipps) sowie Buchtipps auf Seite 8.

Weitere Links zu Kampagnen, Infos und Buchtipps:

Österreich:

Attac, Via Campesina und Global 2000 Kampagne „TTIP stoppen!“ <http://www.attac.at/kampagnen/abkommen-eu-usa-stoppen.html>

Deutschland:

TTIP - den Staatsstreich der Konzerne stoppen www.campact.de/ttip/appell/teilnehmen/

„TTIP unfair handelbar“: Forum Umwelt und Entwicklung (Koordination deutscher Initiativen) <http://www.forumue.de/>

Freihandelsabkommen bedroht Europas Demokratie - MD_TTIP-Hintergrundpapier

<https://www.mehr-demokratie.de/ttip-aufruf.html>

Pro-TTIP-Lobbyist Bertelsmann Stiftung www.ged-shorts.de

International:

EU's Free Trade Agreements <http://www.s2bnetwork.org/themes/eus-free-trade-agreements.html>

The Alternative Trade Mandate <http://www.alternativetrademandate.org/>

TERMINE ÖSTERREICH

MÄRZ 2014

Im März WIEN (Aktionsradius Augarten, Gaußpl. 11): Veranstaltungssreihe „1914 - der Große Krieg - zu den Mythen des Ersten Weltkrieges“. (http://aktionsradius.at/gaussplatzelf/2014/03/1914_der_grosse_krieg_maerz2014.htm)

8. - 21.3.2014 SALZBURG (AAI, Wr. Philharmonikerg. 2): Themenwochen: „Die Macht der Ohnmächtigen: Globale Arbeitswelt(en)“ (u.a. zu Frauenarbeit, faire Produktion..). (AAI Sbg., www.aai-salzburg.at)

13.3.2014 19:00 WIEN (Amerlinghaus, Stifg. 8): Film „Roadmap to Apartheid“ zur Israelischen Apartheidwoche (IAW) vom 1. - 8.3. (Infos: www.fraueninschwarz.at, www.apartheid-week.org)

14. - 15.3.2014 WIEN (Amerlinghaus, Stifg. 8): Griechenland- Seminar mit Sonia Mitralia aus Athen. 14.3. 19:00 Podiumsdiskussion; 15.3. 10-16:00 Seminar

17.3.2014 10:00 WIEN (Parlament): International conference "1914 - the collapse of a peace order: is democratic peace an alternative?" (Anmeldung: OIIP, info@oiip.ac.at)

APRIL 2014

10.4.2014 18:00 SALZBURG (Wr. Philharmonikerg. 2, Clubraum): Gespräch „Booming Mongolia: Mining vs. Nature“. (AAI Sbg., www.aai-salzburg.at)

13. - 17.4.2014 GOLDEGG (Schoss, Salzbg.): Nyeleni Austria Forum zur Ernährungssouveränität. (Info: www.ernaehrungssouveraenitaet.at)

28.4.2014, 18:30 SALZBURG (DAS KINO, Giselakai 11): Film mit Podiumsdiskussion - Brasilien: „Count-Down am Xingu III“ (Widerstand gegen den Staudamm). (AAI, Südwind, Comment u.a.)

MAI 2014

1. - 4.5.2014 GRAZ: 1. Gemeinwohl-Ökonomie-Kongress. (Infos: <http://kongress.gwoe.net>)

7.5.2014 LINZ (Evang. Pfarrgemeinde, Martin-Luther-Pl. 1): Gespräch mit Johannes Zang „Gaza - ganz nah, ganz fern“. (Pax Christi OÖ.)

29.5. - 31.5.2014 SALZBURG (Bergstr. 12): CIVILMEDIA14, 6. International UnConference on Community Media. (Radiofabrik & FS1, <http://www.civilmedia.eu>)

JUNI 2014

2. - 17.6.2014 SALZBURG (AAI, Wr. Philharmonikerg. 2): Themenwochen: „Neue Bühnen, alte Politik? Politisches Engagement heute“ (AAI Sbg., www.aai-salzburg.at)

TERMINE DEUTSCHLAND

MÄRZ 2014

4. - 7.3.2014 ARNOLDSHAIN (Ev. Akademie): Internationale Tagung "Folgen von Atomkatastrophen für Natur und Mensch". (Info: www.ippnw.de)

8. - 10.3.2014: BUNDESWEIT: Demonstrationen, Kundgebungen und andere Aktionen zum 3. Jahrestag der Katastrophe von Fukushima und gegen die Nutzung der Atomenergie (Infos u.a.: <http://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/fukushima2014.html>)

9.3.2014 RHEINTAL FESSENHEIM (D/F): Deutsch-französische Menschenkette. Für die europäische Anti-Atombewegung - zur EU-Wahl. (Info: Réaction en chaîne humaine (F), <http://fukushima3.eu/index.php?id=3>)

14. - 16.3.2014 KÖLN (Jugendherberge Köln-Riehl, An der Schanz 14): FIAN-Seminar "Land Grabbing für Rendite: Verlet-

zungen des Rechts auf Nahrung durch Investitionen in aktiv gemaagtes Agrarland". (Info: www.fian.de)

14. - 16.03.2014 MINDEN (Fachwerk, Schwarzer Weg 8): Tagung "Friedens(t)räume schaffen!" - Krieg, Rüstung und Gewalt überwinden. (Info: Bund für Soziale Verteidigung/ BSV), www.soziale-verteidigung.de)

21. - 23.3.2014 BERLIN: Jahrestagung 2014 der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung "Konfliktbearbeitung - Macht - Demokratie: Perspektiven für zivilgesellschaftliches Handeln" (Info: www.konfliktbearbeitung.net)

APRIL 2014

4.- 6.4.2014 IMSHAUSEN (Adam-von-Trott-Haus): Jahrestagung 2014 des Netzwerk Friedenssteuer. (Info: www.friedenssteuer.de)

11. - 13.4.2014 FREIBURG: Jahrestreffen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden 2014 (und 30-jähriges Werkstatt-Jubiläum) "Zwischen Respekt und Wut - Was ist die Karft die Veränderungen bewirkt?". (Info: www.wfga.de)

18. - 21.4.2014 BUNDESWEIT: Ostermärsche der Friedensbewegung 2014. (Infos: www.friedenskooperative.de/netzwerk/om2013.htm)

30.4. - 4.5.2014 MAINZ: Ökumenische Versammlung 2014 "Die Zukunft, die wir meinen - Leben statt Zerstörung" (Info: Stiftung Oekumene, www.oev2014.de)

MAI 2014

23. - 25.5.2014 BERLIN: LabourStart-Konferenz „Globale Krise – globale Solidarität“ (Infos: <http://www.labourstart.org/2014/programme/?lang=de>)

24. - 25.5.2014 BORNHEIM - WALBERBERG (Jugendakademie): Friedenspolitische Tagung "1914 -2014: 100 Jahre globale Kriege - 100 Jahre Friedensbewegung". (Anmeldung: www.jugendakademie.de)

29.5. - 1.6.2014 ARENDSEE (KiEZ, Am Lindenpark 4-7): Versöhnungsbund-Jahrestagung 2014 "Krieg abschaffen- Frieden entwickeln". (Info: www.versoennungsbund.de/2013-jt-einladung)

JUNI 2014

4. - 6.6.2014 LOCCUM (Ev. Akademie): Tagung "Rüsten für die Zukunft?" - Rüstungs- und Sicherheitspolitik in Zeiten modernisierter Kriegsführung. (Info: www.loccum.de)

19. - 22.6.2014 RONNEBURG: Fachtagung "Die gesundheitlichen Auswirkungen radioaktiver Strahlung im Uranbergbau". (Info: www.ippnw.de)

AUGUST 2014

1. - 3.8.2014 KONSTANZ (D): 100-Jahr-Feier des Internationalen Versöhnungsbundes „100 Jahre für Gewaltfreiheit“. (Info: www.ifor.org)

TERMINE INTERNATIONAL

MÄRZ 2014

1. - 8.3.2014 WORLDWIDE: Israeli Apartheid Week 2014 to raise awareness about Israel's apartheid policies towards the Palestinians and to build support for the growing Boycott, Divestment, and Sanctions (BDS) campaign.(Infos: <http://apartheidweek.org/>)

APRIL 2014

25. - 27.04.2014 STRASSBOURG (F): Europ. Konferenz "Wege zum Frieden in Afghanistan" - Herausforderungen für Frieden und Entwicklung. (Info: www.ialana.de)

29.4. - 10.5.2014 PALÄSTINA/ ISRAEL: Begegnungsfahrt von IPPNW und Pax Christi D. (Anmeldung: www.ippnw.de)

MAI 2014

8. - 11.5.2014 ROSIA MONTANA (RUMÄNIEN): 4th European Forum against "Unnecessary imposed mega projects" (FAUIMP 4). (Infos: <http://rosiamontana.org/fauimp4/>)

JUNI 2014

6. - 9.6. 2014 SARAJEVO (Bosnien/ Herzegovina): "Peace Event Sarajevo 2014" zu 100. Jahrestag Beginn des 1. Weltkrieges und gewaltfreie Alternativen zu Krieg und Gewalt. (Info: www.peaceeventsarajevo2014.eu)

JULI 2014

4. - 8.7.2014 KAPSTADT (SÜDAFRIKA): International Conference of War Resisters International (WRI) "Small Actions, Big Movements : the Continuum of Nonviolence" (WRI, <http://wri-irg.org/southafrica2014>)

AUGUST 2014

19. - 23.8.2014 PARIS: European Summer University of social movements. (Infos: [attac](http://attac.org), www.esu2014.org)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt. Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

Aktuelle Ergänzungen:

www.begegnungszentrum.at/archiv/

"Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“ im FRS jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00
Livestream: www.freiesradio.at**

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

89,6 MHz Wolfgangseeregion
100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern
104,2 MHz Ausseerland
105,9 MHz Obertraun, Hallstatt
106,0 MHz Ebensee
107,3 MHz Gmunden, Vöcklabruck
107,5 MHz Gosautal, Rußbach



Die Sendungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat vom 3. Oktober 2013 bis 20. Februar 2014 sowie die Sonder-sendung von Maria Reichl zur Langen Nacht der Sprachen am 26. September 2013, haben wir wieder auf der CBA-Homepage <http://cba.fro.at> gespeichert. **Ihr bekommt bei uns auf Anfrage ein Passwort damit ihr auch die Musik vollständig hören könnt.**

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:
<http://cba.fro.at/series/524>

Ihr könnt diese Sendung auch als **Podcast** abonnieren bei
<http://cba.fro.at/seriesrss/524>

[E-rundbrief] Infos Okt 2013 - Feb 2014

Infos 1264, 1274, 1293 - Termine
Infos 1280, 1281, 1282, 1284, 1288, 1291, 1295 und 1298
Radiosendungen "Begegnungswege"
Info 1265 - Rundbrief Nr. 149
Info 1266 - Europaweiten Atomausstieg voranbringen!
Info 1267 - Solidarity to the Greek People, International Day
Info 1268 - Th. Gebauer: Enteignung ...
Info 1269 - Menschenrechtsprüfung Österr. vor UN-Ausschuss
Info 1270 - Typhoon Relief Philippines grassroots organizations
Info 1271 - EU-USA-Freihandelsabkommen TTIP stoppen
Info 1272 - Via Campesina: No to WTO and Free Trade Agreements - Bali conference
Info 1273 - Papst Franziskus: Wirtschaft der Ausschließung tötet
Info 1275 - Jerusalem - Al Quds - "Stadt des Friedens"?
Info 1276 - WTO-Konferenz, Bali, 12/2013, Konsequenzen
Info 1277 - BGE stärkt Menschenrechte
Info 1278 - Movements against Bali WTO-deal
Info 1279 - Schriftsteller gegen Massenüberwachung - Aufruf
Info 1283 - Marwan Barghouti (Palestine) to Nelson Mandela
Info 1285 - Uri Avnery: Engelsgesicht des israel. Faschismus
Info 1286 - US-Kriegsdienstverweigerin K. Rivera aus Haft entlassen
Info 1287 - Einwendung Energiekonzept Tschechien
Info 1289 und 1290 - Verteidigungminister ehrt israelischen. Kriegsverbrecher
Info 1292 - Atomwaffen aus Büchel (D) abziehen!
Info 1294 - TroikaWatch gestartet
Info 1296 - TRADE: time for a new vision
Info 1297 - In Gaza mehr Krebskranke

www.begegnungszentrum.at/archiv

<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link

<http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>

Aus dem Inhalt

Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung
- 3 Erneuerbare Energie bewegt Salzburger Resolution zur Energiewende - Petition: "Mir is' nimmer wurscht!"
- 4 M. Reichl: Ukraine - Aufstand in die Selbstzerstörung?
- 5 Uri Avnery: Drei Frauen Achinoam Nini, Anat Kim und Daphne Leef.
- 6 Gedenken an Pete Seeger
- 7 Buchtipps - Impressum - Offenlegung
- 10 Sachsen 2030 - Quo vadis? Michael Beleites: Wir haben gelernt
- 12 Thomas Gebauer: Enteignung. Über den Verlust von Öffentlichkeit und Privatsphäre
- 13 Die Demokratie verteidigen im digitalen Zeitalter. Petition von Writers Against Mass Surveillance
- 14 Moreau: TTIP / TAFTA Angriff auf die Freiheit. Aufruf zum Widerstand
- 15 Termine